Stadt Fürth

AMT FÜR KINDERTAGESBETREUUNG UND GANZTAGSSCHULE

Stadt Fürth, Referat I – Schule, Bildung, Sport und Gesundheit

Bericht zur Kindertagesbetreuung in der Stadt Fürth

Versorgung am 31.12.2024, Perspektiven und planerische Herausforderungen bis 2027 und 2029

Amt für Kindertagesbetreuung und Ganztagsschule
Bearbeitung: Anna Fryer

Inhalt

Vorwort ... 3

Kindertagesbetreuung in der Stadt Fürth – Bestand und Versorgung am 31.12.2024 ... 4

Einrichtungen und Angebotsformen im Überblick ... 4

Betreuungsangebote für unter Dreijährige im Jahr 2024 ... 6

Kindertagespflege im Stadtgebiet 2024 ... 9

Betreuungsangebote für Kinder im Kindergartenalter (3 Jahre bis zur Einschulung) im Jahr 2024 ... 10

Betreuungsangebote für Kinder im Grundschulalter im Jahr 2024 ... 13

Perspektiven und planerische Herausforderungen der Kindertages-betreuung in Fürth 2027 und 2029 ... 16

Betreuungsangebote für unter Dreijährige bis 2027 ... 16

Betreuungsangebote für Kinder im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung bis 2027 ... 17

Grundschulkindbetreuung bis 2027 und 2030 ... 17

Versorgung bis 2027 ... 18

Versorgung bis 2030 ... 19

Planerische Herausforderungen ... 19

Umsetzung des Rechtsanspruchs auf einen Grundschulkindbetreuungsplatz: Ferienbetreuung ... 19

Bestandserhalt im Bereich der Angebote für Kinder im Kindergartenalter – Sanierung und Inklusion als Handlungsschwerpunkte ... 20

Krippenbedarf prüfen ... 21

Ausbauplanung ... 21

Anhang ... 22

Literaturverzeichnis ... 22

Schulsprengel im Stadtgebiet Fürth ... 24

Übersichtstabellen zur Kindertagesbetreuung in Fürth – Versorgung 2024 und Ausblick 2027 und 2030 ... 25

Übersicht Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet Fürth 2024 nach Grundschulsprengel ... 31

Übersichten zu Einrichtungsformen in der Kindertagesbetreuung und der schulischen Grundschulkindbetreuung in Bayern und Fürth ... 36

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Bereitstellung eines bedarfsgerechten und qualitativ hochwertigen Angebots an Kindertagesbetreuung gehört zu den zentralen kommunalen Aufgaben der Daseinsvorsorge. Sie ist von hoher gesellschaftlicher Bedeutung, da sie gleichermaßen die frühkindliche Bildung, Erziehung und Betreuung sicherstellt und einen wesentlichen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf leistet. Je zuverlässiger diese zur Verfügung steht und je qualitativer sie ist, desto eher können Bildungsungerechtigkeiten abgebaut werden und Inklusion sowie Integration gelingen.

Gemäß § 24 des Achten Buchs des Sozialgesetzbuchs (SGB VIII) besteht ein Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung in einer Kindertageseinrichtung oder in Kindertagespflege. Dieser Anspruch umfasst Kinder ab Vollendung des ersten Lebensjahres bis zum Schuleintritt sowie, ab dem Schuljahr 2026/27 erstmalig auch Schulkinder, zunächst für Schülerinnen und Schüler der ersten Klasse. Die Kommune steht damit in der Verantwortung, ein ausreichendes und qualitativ gesichertes Platzangebot vorzuhalten und zugleich auf sich verändernde Bedarfs- und Rahmenbedingungen flexibel zu reagieren.

Die Erhebung des tatsächlichen Betreuungsbedarfs – insbesondere für Kinder unter drei Jahren – gestaltet sich dabei als anspruchsvoll. Eltern treffen ihre Entscheidungen über den Betreuungsbeginn häufig erst in Abhängigkeit von persönlichen und beruflichen Entwicklungen. Kurzfristige Veränderungen, etwa durch Umzug, bei der Rückkehr aus der Elternzeit oder durch neue Arbeitszeitmodelle, erschweren eine verlässliche Prognose. Umso wichtiger ist es, die Bedarfsplanung kontinuierlich fortzuschreiben und die Erkenntnisse aus den vergangenen Jahren in die zukünftige Angebotsgestaltung einfließen zu lassen.

Mit dem vorliegenden Versorgungsbericht wird dem Stadtrat eine aktuelle Übersicht über den Stand der Kindertagesbetreuung in der Stadt Fürth gegeben. Der Bericht stellt die vorhandenen Betreuungsangebote in den Bereichen Kinderkrippe, Kindergarten, Kinderhort, Kindertagespflege sowie in den offenen und gebundenen Ganztagsangeboten für Grundschulkinder dar. Darüber hinaus zeigt er bestehende Versorgungslücken und künftige Ausbauziele auf, um den gesetzlichen Vorgaben und dem tatsächlichen Bedarf der Familien gerecht zu werden.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Kindertagesbetreuung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nur im engen Schulterschluss zwischen Verwaltung, freien und kirchlichen Trägern, den Schulen und dem staatlichen Schulamt sowie mit Unterstützung der politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger bewältigt werden kann.

Fürth ist aktuell in der glücklichen Situation, allen Kindern mit Rechtsanspruch ein Betreuungsangebot unterbreiten zu können. Dies ist das Ergebnis jahrelanger solider Bedarfserhebung durch den Sozialplaner Herr Dr. Roth, umsichtiger Entscheidungen in der Verwaltung und vorausschauender Entscheidungen des Stadtrates. Um diese Situation auch für nachfolgende Generationen sowie ganz aktuell ab dem kommenden Schuljahr für alle Erstklässlerinnen und Erstklässler und ab dem Schuljahr

2029/30 für alle Grundschulkinder sicherstellen zu können, werden noch einige Anpassungen nötig sein. Aber durch die großen Anstrengungen der vergangenen Jahre, kann dies auf Basis eines soliden Fundaments, sowohl im Hinblick auf Bauwerke wie auch die Trägerlandschaft erfolgen.

Auch weiterhin werden die im Stadtgebiet lebenden Familien, hier insbesondere das Wohl der Kinder im Mittelpunkt des Handelns der Verwaltung stehen. Für eine lebenswerte, familienfreundliche und zukunftsorientierte Stadt.

Tobias Thiem
Leiter des Amtes für Kindertagesbetreuung und Ganztagsschule

Kindertagesbetreuung in der Stadt Fürth – Bestand und Versorgung am 31.12.2024

Einrichtungen und Angebotsformen im Überblick

Im Stadtgebiet Fürth gibt es im Jahr 2024 insgesamt 115 Kindertageseinrichtungen (Einrichtungen mit Krippen-, Kindergarten und Hortplätzen), 51 Tagespflegepersonen und fünf Großtagespflegestellen. Für Grundschulkinder gibt es an allen Grundschulstandorten unterschiedliche Betreuungsangebote, davon sieben Standorte mit gebundener Ganztagsschule, 12 mit offener Ganztagsschule und einmal Mittagsbetreuung.[1] Auch an den beiden Förderzentren gibt es Angebote der schulischen Nachmittagsbetreuung.

Die Anzahl der genehmigten Plätze in der Kindertagesbetreuung ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Dabei haben die Einrichtungen von freien Trägern und vor allem Baumaßnahmen durch Investoren eine entscheidende Rolle gespielt.

Es gibt im Stadtgebiet viele unterschiedliche Kita-Betriebsträger. Neben der Stadt Fürth als kommunaler Träger sind es vor allem kirchliche Einrichtungen, die eine große Anzahl von Kindern betreuen. Gerade in der Gruppe der gemeinnützigen, nicht-kirchlichen Träger herrscht eine große Vielfalt, die von kleinen Eltern-Initiativen über Verbände und Vereine bis hin zu privat-gemeinnützigen Trägern reicht.[2] Die kleinste Kita ist eine Krippe eines freien Trägers mit 12 Plätzen, die größte Einrichtung ist ein städtischer Hort mit 155 Plätzen. Eine Übersicht mit den Kitas und ihren Plätzen nach Betriebserlaubnis, geordnet nach Grundschulsprengeln, findet sich im Anhang.

In der Kinder- und Jugendhilfestatistik, die über das bayerische Landesamt für Statistik durchgeführt wird, schwankt die Anzahl der Kindertageseinrichtungen über den Zeitverlauf. Zwischenzeitlich lässt sich dort sogar ein Schwund feststellen. Zurückzuführen ist dies allerdings in den meisten Fällen nicht

[1] Eine Übersicht zu den unterschiedlichen Einrichtungsformen findet sich im Anhang. An sechs Grundschulstandorten wird sowohl offene als auch gebundene Ganztagsschule angeboten.
[2] Vgl. Bildungsbericht 2024, S. 50

auf Einrichtungsschließungen, sondern durch den Zusammenschluss von zwei Einrichtungen zur Einrichtungsform „Haus für Kinder“. Im Zuge des Krippenausbaus 2013-2016 sind auch in Fürth einige Krippenplätze durch Anbauten an bestehende Kindertageseinrichtungen entstanden. Diese erhielten häufig eine eigene Betriebserlaubnis. Immer wieder stellen Einrichtungen und Träger jedoch fest, dass aufgrund der räumlichen Nähe altersübergreifend zusammengearbeitet wird und sich der Einsatz von Personal durch Änderung der Einrichtungsform einfacher gestalten lässt. Schließen sich zwei Kitas also zum „Haus für Kinder“ zusammen, fällt eine Einrichtung weg, ohne dass sich die Plätze laut Betriebserlaubnis im gesamten Stadtgebiet verringern. Dadurch erklärt sich auch, weshalb die Anzahl der „Häuser für Kinder“ schneller steigt, als dass solche Einrichtungen neu gebaut werden. Dass sich trotz Kita-Neueröffnungen die Anzahl der Einrichtungen über mehrere Jahre nicht verändert, liegt ebenfalls darin begründet.

Tabelle 1: Anzahl der Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet – Übersicht der vergangenen 10 Jahre

Jahr	Anzahl der Kindertageseinrichtungen
2014	102
2015	106
2016	110
2017	110
2018	111
2019	112
2020	114
2021	112
2022	115
2023	115
2024	115

Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik Nürnberg und Fürth, eigene Darstellung Amt für Kindertagesbetreuung und Ganztagsschule

Einrichtungsschließungen sind in Fürth ausgesprochen selten und stellen in der Regel Sonderfälle dar. Die Sonderpädagogische Hortgruppe der Lebenshilfe in der Jakob-Wassermann-Straße hat beispielsweise aus Sicht der Kindertagesbetreuung geschlossen. Es werden dort jedoch noch immer Grundschulkinder mit besonderen Bedarfen betreut, da die Einrichtung in eine Heilpädagogische Tagesstätte[3] umgewandelt wurde. Die einzige Einrichtung, die 2024 tatsächlich geschlossen wurde, war der evangelische Kinderhort St. Matthäus Vach in der Zedernstraße. Aufgrund des Raumbedarfs der Grundschule Zedernstraße musste der im Schulgebäude untergebrachte Hort zum Schuljahr 2023/2024 ausziehen. Nachdem er mit nur 25 von ursprünglich 50 Plätzen kurzfristig in einem Übergangsquartier in Gemeinderäumen weiterbestehen konnte, wurde schließlich eine Kindergartengruppe im nahegelegenen ev. Kindergarten St. Matthäus Vach Am Vacher Markt aufgelöst und stattdessen die 25 Hortplätze dort dauerhaft untergebracht. Auch hier entstand ein „Haus für Kinder“.

Die Anzahl der „Netze für Kinder“ – eine Sonder-Einrichtungsform, bei der Eltern in der Kita mitarbeiten[4] - hat sich verringert. Ohnehin waren nur zwei dieser Einrichtungen im Stadtgebiet

[3] „Heilpädagogischen Tagesstätten (HPT) sind Einrichtungen nach § 45 a SGB VIII und erfordern eine Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII, die von der zuständigen Bezirksregierung erteilt wird. (…) HPTs sind konzeptionell eigenständige und inklusiv orientierte Tageseinrichtungen. (…) Übergreifendes Ziel aller HPTs ist es, den Kindern und Jugendlichen die gleichberechtigte Teilhabe an Bildung und einen erfolgreichen Schulbesuch zu ermöglichen sowie sie zu einer möglichst selbständigen und selbstbestimmten Lebensführung zu befähigen. Gemeinsam mit dem Schulbesuch sichern sie eine ganztägige Förderung und Betreuung.“ Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, online abrufbar unter https://www.stmas.bayern.de/inklusives-leben/heilpaedagogik/index.php, zuletzt abgerufen am 29.09.2025

[4] Eine genauere Erläuterung der Einrichtungsform „Netz für Kinder“ findet sich im Internet

vorhanden, nun ist 2024 eine davon in ein Haus für Kinder umgewandelt worden. Das Netz für Kinder des Mehrgenerationenhauses Mütterzentrum e.V. ist in die neu ertüchtigten Räume in der Rosenstraße umgezogen. Da Netze für Kinder nicht mehr nach BayKiBiG förderfähig sind und der Bestandschutz an die Räumlichkeiten in der Gartenstraße geknüpft war, hat sich die Einrichtung in ein Haus für Kinder umgewandelt und bietet jetzt außerdem insgesamt 45 Hortplätze an, 30 mehr als vorher.

Betreuungsangebote für unter Dreijährige im Jahr 2024

In den vergangenen 10 Jahren ist der Ausbau der Angebote für Kinder im Krippenalter weiter vorangeschritten, sodass das Versorgungspotential in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung von 24,38 % auf 34,4 % gesteigert werden konnte. Somit wurde das beschlossene Versorgungsziel eines Betreuungsangebotes für 34,5 % der unter Dreijährigen annähernd erreicht. Neben dem stetigen Ausbau der Angebote ist dies auch auf eine leicht gesunkene Anzahl der Geburten im Stadtgebiet zurückzuführen. Während die Anzahl der Geburten zwischen 2015 und 2021 verhältnismäßig stabil zwischen 1.300 und 1.400 Geburten lag, sind die Jahrgänge 2022 mit 1.261 Geburten, 2023 mit 1.193 Geburten und 2024 mit 1.042 Geburten eher auf dem Niveau von 2010.

Tabelle 2: Übersicht zur Anzahl der Geburten seit 2010

Jahr	Lebendgeborene in Fürth insgesamt
2010	1.039
2011	1.089
2012	1.163
2013	1.200
2014	1.218
2015	1.319
2016	1.389
2017	1.396
2018	1.382
2019	1.441
2020	1.381
2021	1.428
2022	1.261
2023	1.193
2024	1.042

Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth; eigene Darstellung Amt für Kindertagesbetreuung und Ganztagsschule

Da der Rechtsanspruch für Kinder unter einem Jahr nur eingeschränkt gilt und nur wenige Kitas im Stadtgebiet über Betriebserlaubnisse verfügen, die eine Aufnahme von unter Einjährigen außerhalb der Eingewöhnung erlauben[5], macht sich dieser Rückgang erst zeitversetzt bemerkbar. Es zeichnete sich zum Herbst 2024 und damit zum Start des Kita-Jahres 2024/2025 ab, dass die Nachfrage nach Krippenplätzen und der Kindertagespflege nicht mit dem Angebot übereinstimmt. Obwohl das

[5] Die Eingewöhnung in Krippen und Krippengruppen kann für gewöhnlich bereits ab dem 10. Lebensmonat beginnen. Kinder im Säuglingsalter zu betreuen, stellt Kitas noch einmal vor besondere Herausforderungen und setzt nicht nur eine entsprechende räumliche, sondern auch noch einmal höhere personelle Ausstattung voraus.

Platzangebot vorhanden ist, wurde eine tatsächliche Versorgungsquote von 31,9% erreicht (unter Einbezug der in Kindergärten und im Netz für Kinder betreuten unter Dreijährigen).

Tabelle 3 – Betreuungsangebote für unter Dreijährige in Kitas der vergangenen 10 Jahre

Jahr	Anzahl unter Dreijährige	Anzahl der Einrichtungen mit Krippenplätzen	Genehmigte Krippenplätze	In Krippen(gruppen) betreute Kinder	Krippenversorgungsgrade für unter Dreijährige		Anzahl der in anderen Kitas betreuten unter Dreijährigen	Gesamtbetreuungsgrad der unter Dreijährigen in Kitas
					Potenziell	tatsächlich		
2014	3473	33	849	74516	24,4%	2145,6%	119	2149,0%
2015	3695	34	901	830	24,4%	22,5%	78	24,6%
2016	3852	34	901	871	23,4%	22,6%	109	25,4%
2017	3982	34	901	879	22,6%	22,1%	111	24,9%
2018	4025	35	925	907	23,0%	22,5%	84	24,6%
2019	4053	38	1009	971	24,9%	24,0%	79	25,9%
2020	3945	38	1009	968	25,6%	24,5%	72	26,4%
2021	4006	42	1123	961	28,0%	24,0%	13	24,3%
2022	3929	42	1123	1072	28,6%	27,3%	20	27,8%
2023	3654	42	1123	1084	30,7%	29,7%	22	30,3%
2024	3400	43	1171	1075	34,4%	31,6%	10	31,9%

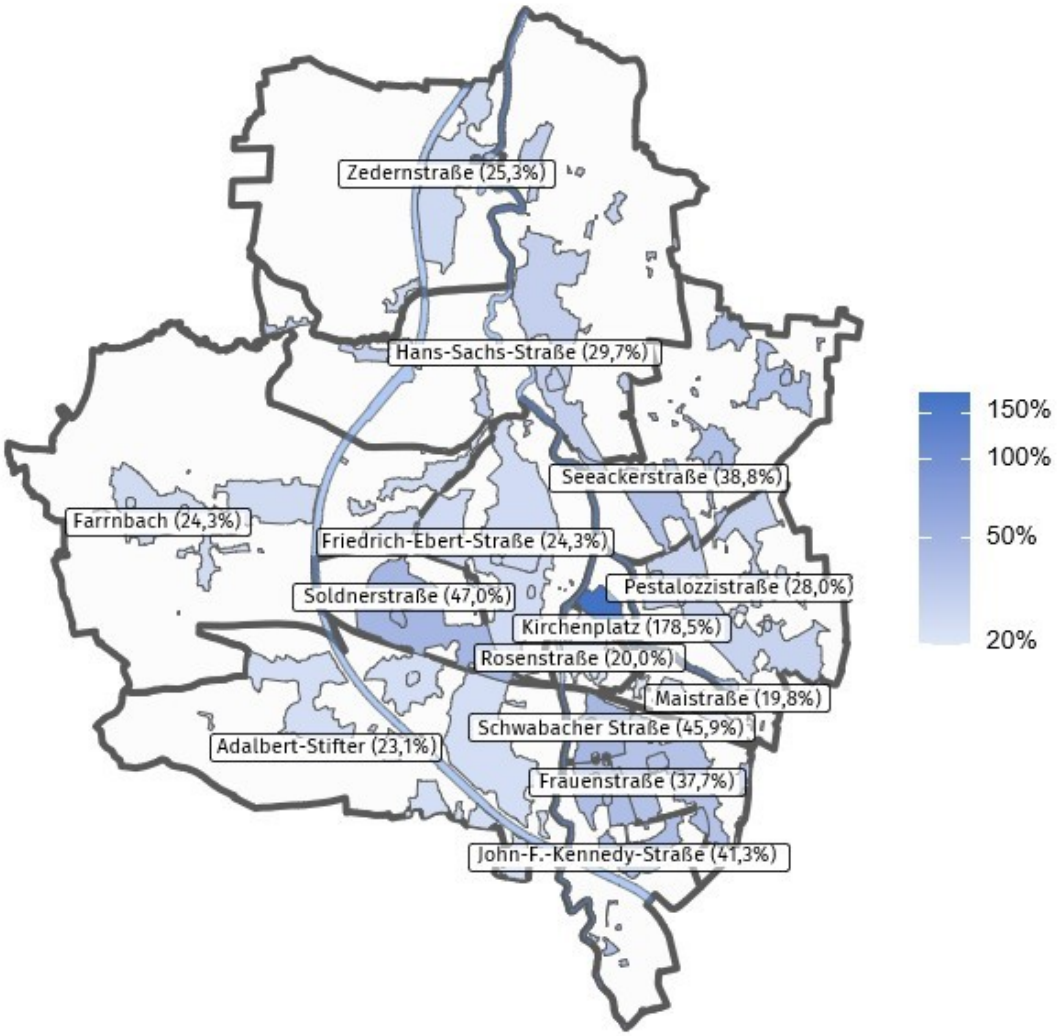
Quelle: Bevölkerungszahlen des Amtes für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, KiBiGweb, eigene Berechnungen Amt für Kindertagesbetreuung und Ganztagsschule

Diese Entwicklung ist nicht ausschließlich auf eine gesunkene Nachfrage zurückzuführen. Zum einen ergab eine Betrachtung der über das KiBiGweb verfügbaren Daten, dass einige Einrichtungen mit Krippenplätzen, ob Kinderkrippen oder Häuser für Kinder, nicht alle Plätze belegen konnten, ohne in Gefahr zu laufen, den Anstellungsschlüssel von 1:11 zu überschreiten. Dieser ist gesetzlich vorgeschrieben.
Zum anderen lässt sich ein geändertes Nachfrageverhalten der Eltern feststellen: Durch das im Sommer 2024 eingeführte, digitale Anmeldesystem Little Bird ist es der Servicestelle Kita-Platz möglich, gezielt Eltern anzusprechen, die zwar einen offenen Betreuungsbedarf haben, sich aber bei Einrichtungen, die Plätze frei haben, nicht angemeldet haben.[6] Im Krippenbereich scheinen Eltern häufiger als in den vergangenen Jahren auf einen Platz zu verzichten, wenn sie in ihrer Wunscheinrichtung nicht berücksichtigt wurden. Sicherlich spielen hier auch das aktuelle Konsumklima und die, vor allem im Vergleich mit dem Kindergartenbereich hohen Kosten eine Rolle. Um die Ausgestaltung der Krippenversorgung auch in Zukunft bedarfsangemessen zu gestalten, gewinnt eine regelmäßig stattfindende Elternbefragung hinsichtlich Krippenbedarfen zunehmende Bedeutung. Um die Bedarfe und Bedürfnisse von Eltern und Familien mit im Haushalt lebenden Kindern im Alter von 0 bis drei Jahren in die Jugendhilfeplanung einfließen zu lassen, wird von der Stadtverwaltung eine Befragung zu initiieren sein.

[6] Diese Befragungen sind eher als qualitative Interviews zu verstehen, da die Anzahl der geführten Gespräche statistisch gesehen nicht signifikant ist. Sie können aber durchaus ein Stimmungsbild einfangen.

Auch wenn stadtweit betrachtet die Krippen-Versorgungsquote annähernd der Zielvorgabe entspricht, stellt sich die Situation in den unterschiedlichen Grundschulsprengeln unterschiedlich dar. Trotz der oben beschriebenen Situation bezüglich der Nachfrage kann nicht allen Familien zu allen Zeiten in allen Teilen der Stadt ein wohnortnahes Angebot gemacht werden. Die Übersicht zum Krippenbestand im Anhang zeigt, dass in 6 von 14 Grundschulsprengeln die angestrebte Versorgungsquote erreicht bzw. überschritten, aber auch in 8 Sprengeln unterschritten wird.

Abbildung 1: Übersicht zur Krippenversorgung im Stadtgebiet 2024 (logarithmierte Skala)



Quelle: Einwohnermeldedaten Amt für Nürnberg und Fürth, KiBiGweb, eigene Berechnungen Amt für Kindertagesbetreuung und Ganztagsschule, Darstellung Bildungsbüro

Die besonders niedrige Versorgung im Grundschulsprengel Rosenstraße wird von der besonders hohen Versorgung im angrenzenden Sprengel Kirchenplatz ausgeglichen. Die beiden Grundschulsprengel decken gemeinsam den statistischen Bezirk 01 Innenstadt / Altstadt ab und erreichen zusammen betrachtet eine beachtliche Versorgungsquote von 59,3%. Aufgrund der guten Anbindung durch die U-Bahn liegt die Vermutung nahe, dass auch die geringe Versorgungsquote von 19,8% im Grundschulsprengel Maistraße ein Stück weit von der guten Versorgung der Innenstadtsprengel ausgeglichen wird.

Für den Bereich der Südstadtgrundschulen[7] wird ebenfalls von einer Ausgleichsfunktion ausgegangen, da diese drei Sprengel den gesamten Bereich der Südstadt abdecken. Sie erreichen gemeinsam eine Versorgungsquote von 40,5%. Dazu trägt auch der Kita-Neubau in der Humbserstraße mit 48 Krippenplätzen bei, auch wenn diese im Berichtszeitraum noch nicht voll belegt waren, da die Kita erst im Herbst 2024 öffnete.

Kindertagespflege im Stadtgebiet 2024

Zur unter Dreijährigen-Versorgung gehört auch die Kindertagespflege. Im Jahr 2024 waren in Fürth 51 Tagespflegemütter und -väter tätig, die insgesamt 198 Plätze vorgehalten haben. Zum Stichtag 2024 waren 169 Plätze belegt, und zwar fast ausschließlich mit Kindern im Alter von unter drei Jahren.

Tabelle 4 – Angebote der Kindertagespflege der vergangenen 10 Jahre

Jahr	Unter 3jährige	Belegte Tagespflegeplätze insgesamt	Davon belegt mit Kindern im Alter von			Versorgungsquote für unter 3jährige
			unter 3 Jahren	3 bis unter 6,5 Jahren[8]	6,5 bis unter 11 Jahren	
2014	3473	109	101	8	0	2,9%
2015	3695	141	130	9	2	3,5%
2016	3852	135	121	12	2	3,1%
2017	3982	164	147	14	3	3,7%
2018	4025	189	174	13	2	4,3%
2019	4053	215	180	31	4	4,4%
2020	3945	208	170	32	6	4,3%
2021	4006	194	173	20	1	4,3%
2022	3929	186	156	27	3	4,0%
2023	3654	186	144	42	3	3,9%
2024	3400	169	140	29	2	4,1%

Quelle: Bevölkerungszahlen des Amtes für Stadtforschung und Statistik, Tagespflege-Monitoring Amt für Kindertagesbetreuung und Ganztagsschule, eigene Berechnungen Amt für Kindertagesbetreuung und Ganztagsschule

Nur in begründeten Ausnahmefällen können Kinder, die im September das dritte Lebensjahr vollendet haben, in der Tagespflege betreut werden. Besondere Bedarfslagen von Kindern, die von Behinderung bedroht oder betroffen sind, können Gründe für eine fortgesetzte Betreuung in der Tagespflege sein. Tagespflegepersonen bieten auch eine sog. Randzeitenbetreuung an, die dann stattfindet, wenn Kitas geschlossen haben, also beispielsweise in den frühen Morgen- oder Abendstunden. Der Anteil an Kindern, die der Altersgruppe unter drei Jahren nicht entsprechen, erklärt sich daher vor allem durch die Randzeitenbetreuung.

[7] Grundschule Schwabacher Straße, Frauenstraße und John-F.-Kennedy-Straße
[8] Hier zählen Kinder mit ein, die im September im Alter von drei Jahren überwechseln in den Kindergarten.

Im Jahr 2024 liegt die tatsächliche Versorgung mit Tagespflegeplätzen unter der angestrebten Quote, hat sich aber im Vergleich zum Vorjahr verbessert.

In der Elternbefragung zum Krippenbedarf sollte auch die Kindertagespflege erläutert und entsprechende Bedarfe der Eltern abgefragt werden. Am Bestandsmonitoring in Zusammenarbeit zwischen dem Amt für Kindertagesbetreuung und Ganztagsschule und dem Familienbüro wird festgehalten.

Betreuungsangebote für Kinder im Kindergartenalter (3 Jahre bis zur Einschulung) im Jahr 2024

Seit dem Stadtratsbeschluss im Jahr 2011 erfolgt die Bedarfsplanung für Kinder im Kindergartenalter für 3,5 Jahrgänge. Dies ist insofern sinnvoll, da die Kindergartenzeit mit der Einschulung endet, die je nach Geburtstag der Kinder mit 6,5 Jahren oder im Falle einer Rückstellung auch erst mit 7 Jahren erfolgen kann. Anders als im Bereich der Kinderkrippen ist im Kindergartenbereich eine Vollversorgung angestrebt.

Für das Jahr 2024 lässt sich festhalten, dass der stetige Kita-Ausbau der vergangenen Jahre dazu geführt hat, dass mit einer potenziellen Versorgungsquote von 97,3 % die Vollversorgung nicht mehr weit scheint. Die potenzielle Versorgungsquote stellt die genehmigten Plätze, also die Plätze laut Betriebserlaubnis, den zum 31.12.2024 in Fürth gemeldeten Kindern im Kindergartenalter gegenüber. Die tatsächliche Versorgungsquote beschreibt die tatsächliche Inanspruchnahme der zur Verfügung stehenden Plätze.

Tabelle 5: Kindergartenversorgung der vergangenen 10 Jahre

Jahr	Anzahl der 3- bis 6,5jährigen 3,5 Jahrgänge	Anzahl der genehmigten Kindergartenplätze	Tatsächlich betreute Kinder	(rechnerisch) freie Plätze	Potenzieller Kindergartenversorgungsgrad	Tatsächlicher Kindergartenversorgungsgrad
2014	3673	3463	3121	-342	94,3%	85,0%
2015	3814	3533	3267	-266	92,6%	85,7%
2016	3947	3533	3301	-232	89,5%	83,6%
2017	4075	3657	3409	-248	89,7%	83,7%
2018	4206	3758	3549	-209	89,3%	84,4%
2019	4382	3908	3704	-204	89,2%	84,5%
2020	4456	3955	3815	-140	88,8%	85,6%
2021	4563	4360	3898	-462	95,6%	85,4%
2022	4614	4393	4023	-370	95,2%	87,2%
2023	4586	4369	4061	-308	95,3%	88,6%
2024	4582	4475	4047	-428	97,7%	88,3%

Quelle: Bevölkerungszahlen des Amtes für Stadtforschung und Statistik, KiBiGweb, eigene Berechnungen Amt für Kindertagesbetreuung und Ganztagsschule

Auch wenn potenziell 97,7 % der Kinder im Kindergartenalter ein Betreuungsangebot gemacht werden könnte, waren lediglich 88,3 % dieser Kinder auch tatsächlich in einer Kita. 428 rechnerisch freie Plätze mögen auf den ersten Blick als viel erscheinen, stellt man sie der Anzahl an verfügbaren Plätzen gegenüber, so waren im Jahr 2024 nur 9,5 % der Plätze nicht belegt.

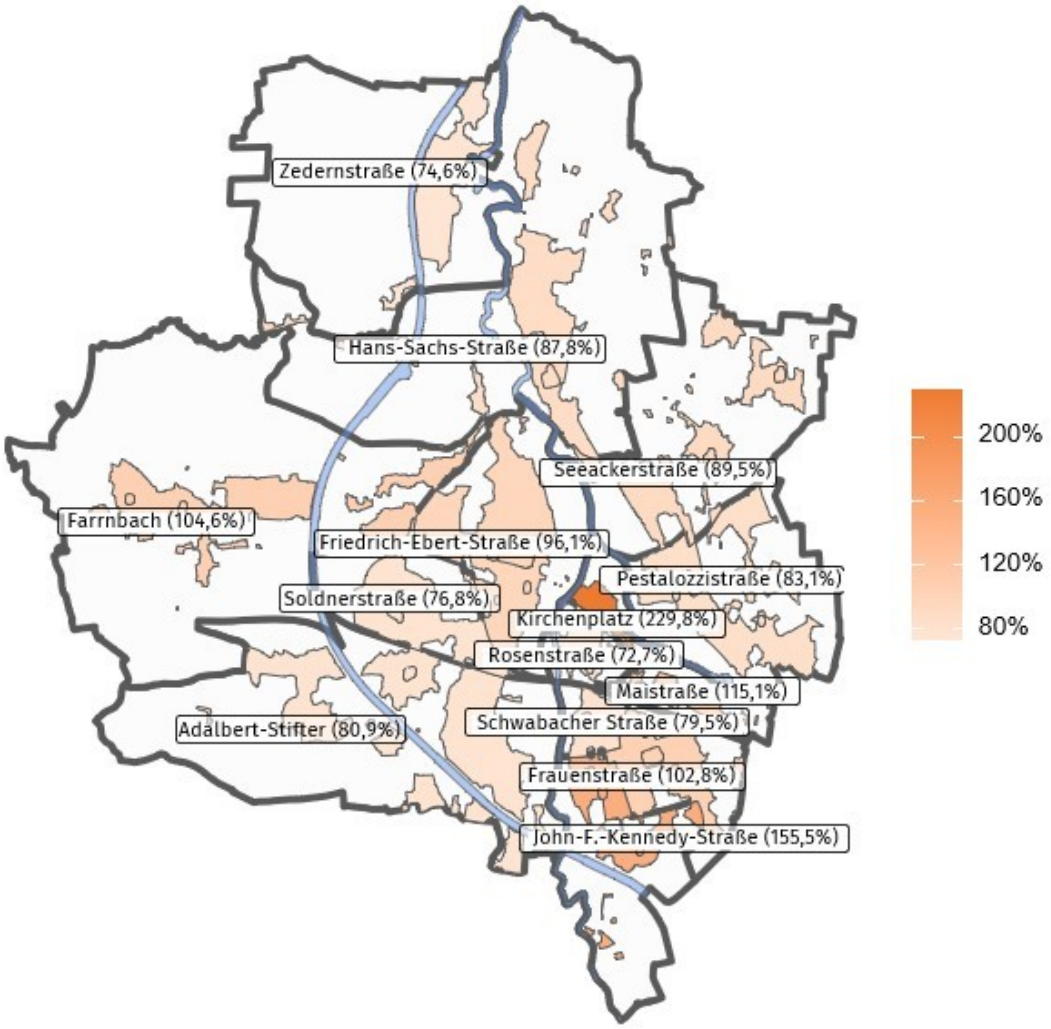
Nicht alle dieser rechnerisch freien Plätze standen auch tatsächlich zur Verfügung: Wie bereits im Bericht zur Kindertagesbetreuung in der Stadt Fürth vom vergangenen Jahr[9] und im Konzept zur kommunalen Kita-Bedarfsplanung in der Stadt Fürth[10] aufgeführt, führt die Aufnahme von Kindern mit besonderen Bedarfen in Regel-Kitas häufig dazu, dass Plätze nicht belegt werden. Im Sinne der Inklusion ist eine Aufnahme von Kindern mit besonderem Bedarf in Regel-Einrichtungen unbedingt zu befürworten, sodass dafür strenggenommen ein „Puffer“ eingeplant werden sollte. Inwiefern dies angesichts des demographischen Wandels notwendig ist, zeigt der Abgleich der vorhandenen Betreuungsplätze mit der kleinräumigen Bevölkerungsprognose unter dem Punkt „Ausbauplanung“.

Auch wenn der Fachkräftemangel im Kita-Bereich wahrnehmbar nachgelassen hat, gibt es dennoch Einrichtungen im Stadtgebiet, die aufgrund ihrer Personalsituation Plätze nicht belegen können, ohne Gefahr zu laufen, den Anstellungsschlüssel oder Fachkraftquote gem. §17 AVBayKiBiG nicht zu erfüllen und in der Konsequenz förderschädlich zu handeln.

[9] Ebd. S. 11, abrufbar unter https://stadtrat.fuerth.de/vo0050.asp?__kvonr=63289, zuletzt abgerufen am 29.09.2025
[10] Ebd. S. 6, abrufbar unter https://stadtrat.fuerth.de/vo0050.asp?__kvonr=64556, zuletzt abgerufen am 29.09.2025

Ähnlich wie bei der Krippenversorgung ausgeführt bestehen auch hinsichtlich der Versorgung mit Kindergartenplätzen Unterschiede im Stadtgebiet. In der Übersicht, die sich im Anhang findet, wird ersichtlich, dass im Jahr 2024 nur in 5 Grundschulsprengeln der beschlossene Versorgungsgrad erreicht bzw. überschritten wurde. In den übrigen 9 Grundschulsprengeln wurde er teils deutlich unterschritten.

Abbildung 2: Übersicht Kindergartenversorgung im Stadtgebiet 2024



Quelle: Einwohnermeldedaten Amt für Nürnberg und Fürth, KiBiGweb, eigene Berechnungen Amt für Kindertagesbetreuung und Ganztagsschule, Darstellung Bildungsbüro

Hier führen die oben bereits erklärten Ausgleichsfunktionen ebenfalls zu einem etwas differenzierterem Lagebild: Betrachtet man die Innenstadtgrundschulen gemeinsam, sorgt die hohe Versorgungsquote im Grundschulsprengel Kirchenplatz erneut für Entlastung im Sprengel Rosenstraße. Mit einer Versorgungsquote von 114,5 % kann die Versorgung in der Innenstadt als sehr gut bezeichnet werden.

Im Bereich der Südstadt stellt sich unter Berücksichtigung der Ausgleichsfunktionen die Lage ebenfalls sehr gut dar: Die Grundschulsprengel Schwabacher Straße, Frauenstraße und John-F.-Kennedy-Straße erreichen gemeinsam eine Versorgungsquote von 109,9 %.

Betreuungsangebote für Kinder im Grundschulalter im Jahr 2024

Die Nachfrage nach Betreuungsangeboten für Grundschulkinder hält in Fürth seit Jahren an und entsprechend wurden die Angebote – sei es im Rahmen der Jugendhilfe oder der schulischen Angebote – stetig ausgebaut. Für das Jahr 2024 ist die Versorgungsquote von 70 % aller Kinder im Grundschulalter entscheidend, die der Stadtrat am 22.07.2020 beschlossen hat. Der Rechtsanspruch auf einen pädagogisch betreuten Grundschulkindbetreuungsplatz tritt ab dem Schuljahr 2026/2027 in Kraft und gilt dann zunächst für die Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen. Der Rechtsanspruch wird stufenweise ausgeweitet, bis er im Schuljahr 2030/2031 für alle Grundschulkinder gilt. Bis dahin soll die Versorgungsquote im Stadtgebiet auf 92 % anwachsen.

2024 gab es im Stadtgebiet 15 Kinderhorte und 12 Häuser für Kinder, in denen Grundschulkinder betreut werden, mit insgesamt 1.172 Hortplätzen. Wie unter dem Punkt „Einrichtungen und Angebotsformen“ ausgeführt, geht der Verlust der Hortplätze zum einen auf die Umwandlung der Sonderpädagogischen Hortgruppe der Lebenshilfe in eine HPT und zum anderen auf den Verlust von 25 Plätzen im Stadtteil Vach bzw. Grundschulsprengel Zedernstraße zurück.

An allen Grundschulstandorten in Fürth wird eine Form der Nachmittagsbetreuung angeboten. 2024 hatten Fürther Familien an vielen Standorten sogar die Auswahl zwischen Hort, offener und gebundener Ganztagsschule. Dies schließt nicht nur die beiden Förderzentren ein, sondern auch die privaten Grundschulen. An der Luise-Leikam-Schule wird seit Jahren mit finanzieller Unterstützung der Stadt Fürth ein offener Ganztag angeboten und die Humanistische Grundschule verfügt über einen eigenen Hort. Durch ihre Unterrichtszeiten, die an vier Tagen die Woche bis 14 Uhr gehen, ähnelt die Montessori-Schule eher einer Schule mit gebundenem Ganztag, auch wenn sie deren Definition nicht ganz entspricht.

Hinsichtlich der schulischen Angebote darf ein wichtiger Unterschied zum Hort nicht unerwähnt bleiben: In Horten dürfen maximal eine festgelegte Anzahl von Kindern betreut werden. Wenn übermäßig viele Plätze frei bleiben, würde die Verwaltung ebenso wie bei anderen Kitas das Gespräch suchen, da ja mit eben diesen Plätzen gerechnet wird. Im schulischen Ganztag gibt es diese Festlegung zunächst nicht, auch wenn das staatliche Schulamt als Aufsichtsbehörde die Platzzahl limitieren kann. Nehmen weniger Kinder am Angebot teil als im Vorjahr, werden entsprechend niedrigere Zahlen gemeldet. Werden weitere Räume im Schulgebäude für die Nachmittagsbetreuung genutzt, kann die Anzahl der möglichen Plätze steigen. In den schulischen Angeboten schwankt daher die Zahl der Kinder, welche die Angebote tatsächlich besuchen mit den Schülerzahlen am jeweiligen Schulstandort.

Die tatsächliche Grundschulkind-Versorgungsquote lag 2024 mit 66,8 % auf einem hohen Stand, aber noch deutlich unter den o.g. Ausbauzielen.

Tabelle 6: Betreuungsangebote für Kinder im Grundschulalter der vergangenen 10 Jahre

Jahr	Anzahl der Kinder im Alter von 6,5 bis 11 Jahren	Vorhandene Hortplätze	Anzahl der betreuten Kinder in			Gesamtbetreuungsgrad für Kinder von 6,5 bis unter 11 Jahren
			Hort	schulische Ganztagsangebote (OGTS+GGTS+MiBe)	Gesamt	
2014	4468	1200	1103	1317	2420	54,2%
2015	4647	1178	1094	1430	2524	54,3%
2016	4751	1178	1123	1754	2877	60,6%
2017	4813	1173	1106	1945	3051	63,4%
2018	4776	1148	1075	2123	3198	67,0%
2019	4878	1152	1113	2322	3435	70,4%
2020	4947	1217	1089	2228	3317	67,1%
2021	5149	1257	1156	2165	3321	64,5%
2022	5431	1241	1206	2303	3509	64,6%
2023	5611	1231	1206	2195	3401	60,6%
2024	5717	1298	1172	2.645	3817	66,8%

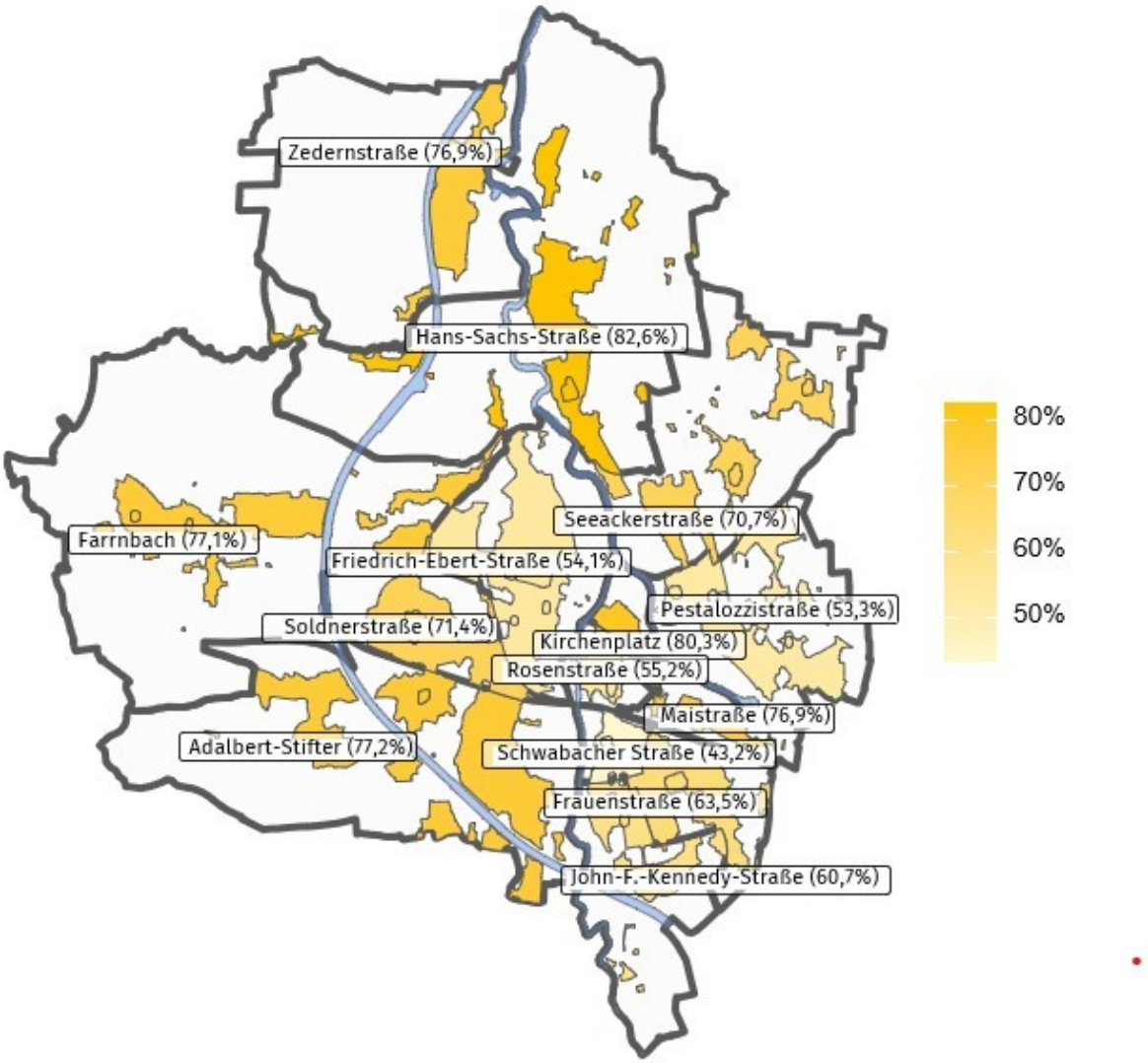
Quelle: Bevölkerungsdaten des Amtes für Stadtforschung und Statistik, Monitoring betreute Kinder im schulischen Ganztag Kita-GTS, KiBiGweb, eigene Berechnungen Amt für Kindertagesbetreuung und Ganztagsschule

Auch wenn Horte nicht verpflichtet sind, ausschließlich Kinder aus dem Grundschulsprengel aufzunehmen, in dem sich die Einrichtungen befinden, kann hier nicht pauschal von Ausgleichsfunktionen ausgegangen werden. Dies ergibt sich durch den hohen Anteil von schulischen Angeboten an der Grundschulkindbetreuung in Fürth, die untrennbar mit den Schulstandorten verbunden sind. Eine Ausnahme stellen die beiden Grundschulsprengel Rosenstraße und Kirchenplatz dar, weil hier die Strecken zwischen den Einrichtungen für Grundschulkinder auch zu Fuß gut bewältigbar sind. So verzeichnete 2024 beispielsweise der Grundschulsprengel Kirchenplatz einen Verlust an Hortplätzen, während der Sprengel Rosenstraße einen Zuwachs erhielt. Dies ist begründet durch die Einrichtung des Mehrgenerationenhauses Mütterzentrum e.V.: Das Netz für Kinder wurde zum Haus für Kinder, erweiterte sich um 40 Hortplätze, zog von der Gartenstraße in die Rosenstraße und wechselte damit den Sprengel. Da die Sprengelgrenze in der Mitte der Gartenstraße liegt, hatte diese Einrichtung schon seit jeher auch Kinder der Rosenschule betreut. Es ist davon auszugehen, dass sich am Vorgehen des Mütterzentrums nichts ändert und weiterhin Kinder aus beiden Sprengeln betreut werden.

Für den Grundschulbereich wiederholt sich, dass die Versorgungslage im Stadtgebiet unterschiedlich ausgeprägt ist, wie die Übersichtstabelle im Anhang zur aktuellen Versorgungssituation zeigt. Im gesamten Stadtgebiet wurde ein potenzieller Versorgungsgrad von 68,7 % erreicht und die bis 2024 angestrebte Versorgungsquote von 70% aller Kinder im Grundschulalter somit unterschritten.

Eingehalten, bzw. überschritten wurde sie in 8 Grundschulsprengeln. Unterschritten wurde die Versorgungsquote in 6 Grundschulsprengeln. Die beste Versorgung besteht im Grundschulsprengel Hans-Sachs-Straße mit 82,6%, die schlechteste im Grundschulsprengel Schwabacher Straße mit 43,2%.

Abbildung 3: Grundschulkindversorgung im Stadtgebiet 2024



Quelle: Einwohnermeldedaten Amt für Nürnberg und Fürth, KiBiGweb, eigene Berechnungen, Darstellung Bildungsbüro

Perspektiven und planerische Herausforderungen der Kindertagesbetreuung in Fürth 2027 und 2029

Betreuungsangebote für unter Dreijährige bis 2027

2024 und 2025 wurden keine Neuschaffungen von Krippenplätzen im Stadtgebiet beschlossen. Es ist auch nicht geplant, die Kindertagespflege und die Großtagespflege auszuweiten, da sich bereits im Jahr 2024 abzeichnete, dass in beiden an unter Dreijährige gerichteten Angebotsformen Plätze nicht belegt wurden.

Über das Anmeldesystem Little Bird können die Beschäftigten der Servicestelle Kita-Platz gezielt Familien ansprechen, für die im System ein offener Bedarf angezeigt wird, die sich aber nicht in Krippen in ihrer Nähe mit freien Plätzen angemeldet haben. Hier zeigen die Rückmeldungen der Eltern, dass häufig auf einen Platz verzichtet wird, wenn eine Aufnahme in der Wunsch-Einrichtung nicht möglich ist. Sicherlich spielen hier auch die im Vergleich zum Kindergarten hohen Gebühren für die Krippenbetreuung eine Rolle: Die Vermutung liegt zudem nahe, dass nur dann ein Angebot wahrgenommen wird, wenn die wahrgenommene Qualität den, aus Perspektive vieler Familien nicht unerheblichen Preis rechtfertigt. Viele Familien dürften jedoch auch schlicht finanziell nicht in der Lage sein, ein Betreuungsangebot wahrzunehmen, obwohl ein Betreuungswunsch besteht (auch wenn Unterstützungsmöglichkeiten durch die wirtschaftliche Jugendhilfe bei Familien mit geringem Einkommen möglich wären). Für 2025 dürfte sicherlich auch die Ankündigung der bayerischen Staatsregierung, das bayerische Krippengeld[11] in das sog. Kinderstartgeld[12] umzuwandeln eine Rolle gespielt haben: Für Kinder, die ab dem 01. Januar 2025 geboren werden, soll es zum ersten Geburtstag eine einmalige Leistung in Höhe von 3.000 € geben. Bislang erhielten Eltern, deren Kind eine Krippe besuchte, bis zu einer bestimmten haushaltsbezogenen Einkommensgrenze 100 € monatlich als eine Art rückwirkenden Zuschuss (es musste nachgewiesen werden, dass die Elternbeiträge bezahlt wurden). Auch wenn das parlamentarische Verfahren für die beabsichtigte Änderung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichtes noch nicht abgeschlossen war, kann davon ausgegangen werden, dass allein die Ankündigung Auswirkungen auf das Nachfrageverhalten der Familien hatte.

Steigende Elternbeiträge sind kein Trend, der sich auf den Krippenbereich beschränkt. Generell haben es alle Träger mit gestiegenen Betriebskosten zu tun, die durch die kindbezogene Förderung nur zu durchschnittlich 60% gedeckt werden. Um ihre Einrichtungen kostendeckend betreiben zu können, haben die Träger auch im Stadtgebiet Fürth in allen Angeboten der Kindertagesbetreuung ihre Gebühren sukzessive anheben müssen. Da die Stadt Fürth keine zusätzlichen freiwilligen Leistungen anbieten kann, müssen die verbliebenen Betriebskosten voll an die Eltern weitergereicht werden.

Um abgleichen zu können, wie sich der Bedarf der Eltern im Stadtgebiet verändert hat und welche Rahmenbedingungen sich auf die Inanspruchnahme eines Betreuungsangebotes auswirken, strebt die Verwaltung danach, eine Elternbefragung durchzuführen und diese in regelmäßigen Abständen zu wiederholen. Um zu soliden Erkenntnissen für die zukünftige Planung kommen zu können, wird eine Elternbefragung zu initiieren sein. Die dafür notwendigen Rahmenbedingungen müssen eruiert und den städtischen Gremien vorgelegt werden. Dieses Vorgehen wird deshalb vorgeschlagen, weil davon auszugehen ist, dass eine solche Elternbefragung nicht nur zeitliche Ressourcen der Verwaltung benötigt, sondern auch Kosten verursacht.

[11] https://www.zbfs.bayern.de/familienleistungen/krippengeld/, zuletzt abgerufen am 26.9.2025
[12] https://www.stmas.bayern.de/familiengeld/index.php, zuletzt abgerufen am 26.09.2025

Betreuungsangebote für Kinder im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung bis 2027

Stellt man den Bestand und die beschlossenen Kita-Bauvorhaben der Hochrechnung der Kinderzahlen anhand der bereits in Fürth gemeldeten Kinder gegenüber, wird 2027 im Stadtgebiet für den Kindergartenbereich die Vollversorgung für 3,5 Jahrgänge voraussichtlich erreicht werden. Dazu tragen die bereits beschlossenen Kita-Neubaumaßnahmen bei. Dabei handelt es sich aber um Maßnahmen, die bereits 2023 und früher beschlossen wurden und deren Umsetzung sich verzögert. Im Einzelnen sind dies die geplante Kita in der Kapellenstraße 9 mit 75 Kindergarten- und 50 Hortplätzen, die sich im Grundschulsprengel Friedrich-Ebert-Straße befindet und die bereits vor 2023 beschlossen wurde. Hier führte ein Eigentümerwechsel zu der Verzögerung, es ist jedoch zu erwarten, dass die Einrichtung 2026 öffnen wird.

2023 neu beschlossen wurde der Kita-Neubau in der Poppenreuther Straße 50, besser bekannt als ehemaliges Vapiano-Gelände. Bei der geplanten Kita mit 50 Kindergarten- und 50 Hortplätzen handelt es sich nicht um einen alleinstehenden Kita-Bau, sondern die Kita soll ein Bestandteil eines mehrgeschossigen Wohngebäudes mit Nahversorger und Bäckerei werden. Die Umsetzung dieses Großprojektes, das unter dem Namen „Neues Fürther Tor“ geführt wird, verzögert sich aktuell, sodass mit einer Fertigstellung der Kita erst Ende 2027 gerechnet werden kann. Der Ersatzneubau für den städtischen Kindergarten VI „Stadtparkknirpse“ auf dem „Hornschuchcampus“ wurde ebenfalls 2023 beschlossen. Da es sich um einen Ersatzneubau für eine bestehende Einrichtung handelt, wird hier vor allem der Bestand gesichert, es entstehen aber auch 10 zusätzliche Kindergartenplätze.

Im Grundschulsprengel Schwabacher Straße wird mit 77,7 % die voraussichtlich niedrigste Versorgungsquote erwartet. Diese wird jedoch innerhalb der Südstadtgrundschulen, also Grundschule Frauenstraße und John-F.-Kennedy-Straße, ausgeglichen. Im Grundschulsprengel Rosenstraße wird voraussichtlich eine Versorgungsquote von 80,8 % erreicht, die vom Platzüberhang im Sprengel Kirchenplatz aufgefangen wird.

Die Kita-Elternbefragung 2025 zeigt, dass die Nähe zum Wohnort eine große Rolle bei der Entscheidung für eine Kita spielt.[13] Es sollte daher bei der Planung von Neubaugebieten geprüft werden, ob durch die Art des geplanten Wohnens weiterer Bedarf an Kindertagesbetreuung und insbesondere an Angeboten für Kinder im Vorschulalter ausgelöst wird. Gegebenenfalls ist es dann notwendig, weitere Kindergartenplätze zu schaffen. Aktuell jedoch sollte der Fokus auf dem Bestandsmonitoring liegen.

Grundschulkindbetreuung bis 2027 und 2030

Im Herbst 2026 tritt der Rechtsanspruch auf einen pädagogisch betreuten Grundschulkind-betreuungsplatz in Kraft. Für das Schuljahr 2026/2027 gilt er zunächst für alle Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen und wird jedes Schuljahr um eine Klassenstufe erweitert, bis im Schuljahr 2029/2030 alle Kinder im Grundschulalter einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz haben werden. Für das Schuljahr 2029/2030 gilt die angestrebte Versorgungsquote von 92 % der Kinder im Grundschul-alter.

Im Schuljahr 2023/2024 betrug die Anzahl der schulischen Betreuungsplätze 2.631. Im Schuljahr 2024/2025 hat sich diese Anzahl erneut erhöht, nämlich auf 2.712 Betreuungsplätze. Für die Vorausberechnungen wurde daher die Anzahl der Plätze aus dem Schuljahr 2024/2025 zugrunde gelegt.

[13] Kita-Elternbefragung 2025, S. 9, abrufbar unter: https://stadtrat.fuerth.de/vo0050.asp?__kvonr=65110, zuletzt abgerufen am 29.09.2025

Versorgung bis 2027

Auch wenn in den vergangenen Jahren ein großer Zuwachs vor allem an Plätzen in schulischen Angeboten geschaffen werden konnte, der nicht nur der Arbeit der Verwaltung, sondern auch der Beteiligung der Schulfamilien zu verdanken ist, bleibt die Erfüllung des Rechtsanspruchs eine Herausforderung: Anhand nach der bisherigen Methode[14] festgestellten Zahl der voraussichtlich 2027 im Stadtgebiet lebenden Kinder im Grundschulalter und dem Vergleich mit dem dann vorhandenen Bestand an Betreuungsplätzen[15] steht zu erwarten, dass voraussichtlich ein Gesamtversorgungsgrad von 70,3 % erreicht werden wird. Da lediglich zwei Klassenstufen im Schuljahr 2027/2028 über einen Rechtsanspruch verfügen werden, sollte es möglich sein, diesem in angemessener Form zu begegnen. Allerdings werden für die Grundschulsprengel Rosenstraße, mit nur 53,6 % und Schwabacher Straße mit nur 39,1 % besonders niedrige Versorgungsquoten prognostiziert. Wenn vermieden werden soll, dass Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen kein Betreuungsangebot gemacht würde, um die Rechtsansprüche der jüngeren Kinder bedienen zu können, sind voraussichtlich zumindest temporäre Maßnahmen notwendig, um auch deren Familien eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen. Im Grundschulsprengel Schwabacher Straße wären vorübergehende Maßnahmen zu planen, da dieses Schulgebäude im Rahmen der Schulerweiterungen[16] Berücksichtigung findet und auch die Planungen für den Südstadtcampus[17] an dieser Stelle Auswirkungen haben werden. Auch wenn die Grundschulen Rosenstraße und Kirchenplatz so nah beieinander liegen, dass im Hortbereich ein Ausgleich möglich wäre, ist dieser aufgrund der zu erwartenden Versorgungsquote im Sprengel Kirchenplatz von 76,7 % vermutlich minimal. Es sollte daher zunächst innerhalb der Verwaltung, in Zusammenarbeit zwischen Schulentwicklungsplanung, Schulverwaltungsamt sowie dem Amt für Kindertagesbetreuung und Ganztagsschule, und im Weiteren auch in Abstimmung mit dem staatlichen Schulamt, ermittelt werden, welche Maßnahmen geeignet sind, um eine angemessene Versorgung zu gewährleisten und wie diese umgesetzt werden können. Dies gilt vor allem für die Grundschulsprengel, die nicht von den im Grundlagenkonzept zur Erweiterung und Sanierung der Grund- und Mittelschulen beschriebenen Maßnahmen betroffen sein werden. Aber auch die anderen sieben Grundschulsprengel, die 2027 voraussichtlich noch nicht die Versorgungsquote von 70 % erreichen werden, sollten mittel- und längerfristige, eventuell befristete Maßnahmen in Betracht gezogen werden.

Im Gegensatz zu den Nachbarstädten Nürnberg (517 Plätze)[18] und Erlangen (882 Plätze)[19], hat Fürth sehr früh auf die Installation und in der Folge auf den Ausbau der offenen und gebundenen Ganztagsschule gesetzt. Wie im Grundlagenkonzept für das Gesamtprojekt zur Erweiterung und Sanierung der Grund- und Mittelschulen in Fürth dargestellt wird, liegt der Ausbauschwerpunkt in Fürth auch weiterhin auf den schulischen Angeboten. Daher wurde 2024 lediglich ein Hort-Bauprojekt neu beschlossen. Bei dem Neubau in der Schwabacher Straße 291-293 handelt es sich zudem um einen Ersatzneubau für den städtischen Hort V „Kinderhort Kalbsiedlung“, bei dem nur in geringem Umfang neue Plätze entstehen.

[14] Die bisherige Methode besteht in der Hochrechnung der zum 31.12.2024 im Stadtgebiet gemeldeten Kinder im Alter von 3,5 bis 7 Jahren.
[15] Für die schulischen Betreuungsangebote wurden die 2025 genehmigten Plätze als Grundlage verwendet.
[16] Grundlagenkonzept für das Gesamtprojekt zur Erweiterung und Sanierung der Grund- und Mittelschulen in Fürth: https://stadtrat.fuerth.de/vo0050.asp?__kvonr=62478, zuletzt abgerufen am 26.09.2025
[17] Rahmenplan Südstadtcampus: https://stadtrat.fuerth.de/vo0050.asp?__kvonr=65074, zuletzt abgerufen am 26.09.2025
[18] Stadt Nürnberg, Fortschreibung 2025: Masterplan zur Bedarfs- und Ausbauplanung für ganztägige Bildung, Betreuung und Erziehung durch Unterricht und Betreuung für Grundschulkinder in Nürnberg, abrufbar unter https://online-service2.nuernberg.de/buergerinfo/vo0050.asp?__kvonr=28867, zuletzt abgerufen am 28.10.2025
[19] Stadt Erlangen, Bedarfsplanung-Kindertagesbetreuung: Bestands- und Planungsbericht 2021, abrufbar unter https://ratsinfo.erlangen.de/vo0050.asp?__kvonr=2137268, zuletzt abgerufen am 28.10.2025

Versorgung bis 2030

Im Jahr 2030 werden alle Kinder im Grundschulalter einen Rechtsanspruch haben. Um diesen erfüllen zu können, wird für das Stadtgebiet Fürth eine Versorgungsquote von 92 % aller Kinder dieser Altersgruppe angestrebt. Obwohl davon auszugehen ist, dass zumindest zwei Maßnahmen aus dem Gesamtkonzept zur Erweiterung und Sanierung der Grund- und Mittelschulen umgesetzt werden – nämlich die Erweiterung der Grundschule Soldnerstraße mit 111 zusätzlichen Plätzen im offenen Ganztag und die Erweiterung der Grundschule Adalbert-Stifter-Straße mit 34 zusätzlichen Plätzen im kooperativen Ganztag[20] – wird diese angestrebte Versorgungsquote stadtweit ohne weitere Maßnahmen nicht erreicht werden können, auch wenn sie mit 79,3 % besser ausfallen dürfte als 2027. Neben diesen Schulsprengeln, in denen die gerade beschriebenen Schulerweiterungsmaßnahmen dafür sorgen werden, dass die Versorgungsquote von 92 % erreicht wird, ist der Grundschulsprengel Hans-Sachs-Straße der einzige, in dem sie ebenfalls erfüllt wird. In allen übrigen Grundschulsprengeln wird sie teils drastisch unterschritten, wobei hier analog zur voraussichtlichen Versorgung 2027 wieder die Grundschulsprengel Rosenstraße und Schwabacher Straße, aber auch der Sprengel Frauenstraße durch eine besonders niedrige Versorgung hervorstechen. Es gelten die schon im Abschnitt zur Versorgung 2027 dargestellten Anregungen, die Grundschulsprengel, die eine besonders schlechte Versorgung zu erwarten lassen, planerisch besonders in den Blick zu nehmen.

Planerische Herausforderungen

Umsetzung des Rechtsanspruchs auf einen Grundschulkindbetreuungsplatz: Ferienbetreuung

Bereits 2026 beginnt die Herausforderung, den Rechtsanspruch auf einen Grundschulkindbetreuungsplatz zu erfüllen. Wie im Abschnitt „Grundschulkindbetreuung bis 2027 und 2030“ dargestellt, sind intensive Bemühungen der Verwaltung, den Ausbau der Grundschulkindbetreuung nicht nur voranzutreiben, sondern auch tatsächlich umzusetzen, notwendig.

Neben der Betreuung während der Schulzeiten gilt der Rechtsanspruch auch in den Ferien. Landesrechtlich ist die Regelung einer Schließzeit von maximal vier Wochen im Jahr (in den Ferien) möglich. Der Freistaat Bayern hat angekündigt, hier von 20 Tagen auszugehen, in denen der Rechtsanspruch „ruht“. Damit entsteht im Bereich der Horte und Häuser für Kinder mit Hortgruppen eine Lücke von 10 Tagen, da die Kitas in Bayern bis zu 30 Tage schließen können, ohne ihren Anspruch auf Betriebskostenförderung durch Kommune und Freistaat zu verlieren. Während in Fürth der kommunale Träger im Hortbereich stark vertreten ist und daher vorgeben kann, dass Horte und Häuser für Kinder mit Hortgruppen ihre Schließzeiten auf 20 Tage im Jahr beschränken, können derartige Vorgaben für die freien Träger nicht gemacht werden. Zwar dürfte die Anzahl der Kinder, die für diese 10 Tage eine Übergangslösung benötigen, eine Herausforderung darstellen, die sich bewältigen lässt. Dennoch müssen Strategien entwickelt werden, wie Eltern ihren Bedarf dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe mitteilen können und wie freie Träger ggf. in diesen Prozess eingebunden werden können.

Die größere Herausforderung stellt der Bereich der schulischen Betreuungsangebote dar. Denn auch wenn bereits an einigen Grundschulstandorten Ferienbetreuung angeboten wird, ist diese rein rechtlich gesehen kein schulisches Angebot, auch wenn sie im Schulhaus stattfindet. Seitens des Freistaats ist geplant, die Ferienangebote und auch die Mittagsbetreuung – von der es in Fürth nur eine an der Grundschule John-F.-Kennedy-Straße gibt – unter Schulaufsicht zu stellen, damit die bisherigen

[20] Bei beiden Maßnahmen werden die Bestandsplätze erhalten, hier aber nicht zusätzlich aufgeführt.

Angebote den Rechtsanspruch erfüllen können.[21] Die planerische Verantwortung liegt jedoch weiterhin beim Träger der öffentlichen Jugendhilfe und auch für die Kosten der Ferienbetreuung wird wie bisher ausschließlich die Kommune aufkommen müssen. Es ergeben sich hier also unterschiedliche Zuständigkeiten, für die eine tragfähige Zusammenarbeit entwickelt werden muss.

Bislang werden die Ferienangebote an Grundschulstandorten nicht standardisiert erfasst und auch Bedarfsabfragen der Eltern finden nur lokal statt. Es sollte daher ein einheitlicher Anmeldeprozess für die Ferienbetreuung entwickelt werden. Außerdem muss eine angemessene Form entwickelt werden, wie die Verwaltung die Entwicklungen der Ferienbetreuung dokumentieren und für die an der Jugendhilfeplanung beteiligten Gremien sichtbar machen kann: Der Rechtsanspruch richtet sich gegen den Träger der öffentlichen Jugendhilfe, gilt aber auch durch schulische Angebote als erfüllt. Eine Möglichkeit wäre, den Bericht zur Kindertagesbetreuung im Stadtgebiet Fürth, um die Ferienangebote zu erweitern, die dann wie die übrigen schulischen Angebote nachrichtlich aufgeführt werden würden. Auch für den Hortbereich muss eine Methode entwickelt werden, um zu dokumentieren, wie viele Familien, für die oben beschriebene „Betreuungslücke“ von 10 Tagen eine Ersatzbetreuung in Anspruch nehmen, um ggf. Angebote ausweiten zu können.

Eine zunehmende Nutzung der Schulhäuser während der Ferienzeiten, aber auch die verkürzten Schließtage der städtischen Kitas bedeuten für die Gebäudewirtschaft Fürth ebenfalls eine Herausforderung. Schließlich konnten die Ferien bislang an vielen Standorten gut für Instandhaltungsmaßnahmen genutzt werden. Derzeit ist noch völlig unklar, ob es für Familien zumutbar sein wird, Ferienbetreuung an einem benachbarten Schulstandort wahrzunehmen, selbst wenn das mit längeren Fahrtzeiten einher gehen würde. Gerade für die Schülerinnen und Schüler, die eines der beiden Förderzentren besuchen, wird eine Lösung gefunden werden müssen, die ihren Bedürfnissen auch in den Ferien gerecht werden kann.

Bestandserhalt im Bereich der Angebote für Kinder im Kindergartenalter – Sanierung und Inklusion als Handlungsschwerpunkte

Im Kindergarten-Bereich rückt bei gleichbleibender Entwicklung der Kinderzahlen die tatsächliche Vollversorgung in greifbare Nähe. Dies hat zur Folge, dass sich im Bereich Kita-Bau der Fokus von der Neuschaffung hin zur Sanierung und damit dem Erhalt des Bestandes wendet. Da es immer noch einen – wenn auch geringen – Anteil von Kindern gibt, die nur ein Jahr lang eine Kita besuchen[22] scheint ein Abbau von Plätzen nicht erstrebenswert: Es ist zu vermuten, dass ein reichliches Platzangebot dazu führt, dass auch sozial benachteiligte Familien bereits früher einen Betreuungsplatz finden können. Inwiefern das zentrale, für die meisten Eltern sehr komfortable Anmeldesystem LittleBird einen Zugang zur Kindertagesbetreuung erleichtern kann, wird beobachtet werden müssen.

Nicht immer kann eine Generalsanierung so in Abschnitte unterteilt werden, dass sie im laufenden Betrieb stattfinden kann. Daher gewinnt es an Bedeutung, dass den freien Trägern geeignete Übergangsquartiere zur Verfügung stehen. Es müsste daher strenggenommen untersucht werden, welche Unterstützungsmaßnahmen durch die Verwaltung möglich sind.

Gleichzeitig können die Einrichtungen baulich so ertüchtigt werden, dass Inklusion auch für Kinder mit körperlichen Einschränkungen einfacher möglich ist. Dabei spielt nicht nur ein rollstuhlgerechter Ausbau eine Rolle, sondern auch die Verbesserung der Akustik, Maßnahmen zur Verbesserung der

[21] Dies ist in erster Linie eine Sicherheitsmaßnahme, da die Angebote der Ferienbetreuung ansonsten eine Betriebserlaubnis nach §45 SGB VIII brauchen würden, mit all den dazu gehörigen Auflagen.
[22] Vgl. 4. Bildungsbericht der Stadt Fürth (2024), S. 54, f.

Sichtbarkeit für Menschen mit eingeschränkter Sehfähigkeit und anders gelagerten Bereichen der Barrierefreiheit.

2024 gab es im Stadtgebiet wieder mehr integrativ betreuende Kitas[23], konkret 30 Kitas in denen Einzelintegration angeboten wurde (also maximal zwei Kinder, die von Behinderung bedroht oder betroffen waren) und 10 integrative Kitas (in denen mehr als zwei Kinder, maximal zwei Drittel der Kinder einen solchen besonderen Betreuungsbedarf aufweisen). Der mittelfristig zu erwartende leichte Rückgang der Kinderzahlen kann dazu führen, dass sich diese Entwicklung aufgrund der erhöhten Förderung von Kindern mit Inklusionsbedarf verstetigt, da so auch kleinere Gruppengrößen von Trägern einfacher finanzierbar sein können.

Krippenbedarf prüfen

Wie bereits an unterschiedlichen Stellen dieses Berichtes (vgl. S. 6 und S. 13) aufgeführt, gewinnt eine Elternbefragung zum Betreuungsbedarf für unter Dreijährige eine zunehmende Bedeutung. Regelmäßig stattfindende Elternbefragungen werden vom bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales ohnehin empfohlen.[24]

Wenn die Elternbefragung durchgeführt wurde, müssen die Ergebnisse ausgewertet und bewertet werden. Daraufhin sollte die Bedarfsplanung entsprechend angepasst werden. Dies wird, wie auch schon in der Vergangenheit, in der Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung, dem Ausschuss für Jugendhilfe und Jugendangelegenheiten, den Trägern und den Einrichtungen geschehen.

Ausbauplanung

Im Jahr 2025 wurden bis auf eine Hort-Baumaßnahme keine neuen Kita-Baumaßnahmen beschlossen. Der Ersatzneubau des städt. Hortes V „Kinderhort Kalbsiedlung“ wurde strenggenommen bereits 2024 beschlossen, 2025 wurde die geplante Anzahl der Plätze von 155 Bestandsplätzen auf 165 Plätze erhöht. Damit werden 10 neue Hortplätze geschaffen. Zeitgleich soll der Hort in einen integrativen Hort umgewandelt werden, da auch Kindern aus dem Förderzentrum Süd ein ihrem Entwicklungsstand entsprechendes Betreuungsangebot gemacht werden soll.

Aktuell scheint die Zeit des massiven quantitativen Ausbaus der Kindertagesbetreuung in Fürth ihrem Ende zuzugehen. Inwiefern die Neuschaffung von Kita-Plätzen über die bereits beschlossenen, aber noch nicht umgesetzten Kita-Baumaßnahmen hinausgeht, muss dennoch regelmäßig geprüft werden. Dafür ist die kleinräumige Bevölkerungsprognose ein wichtiges Instrument. Im vorliegenden Bericht wurde auf die kleinräumige Bevölkerungsprognose noch nicht eingegangen, da die derzeit vorliegende Version aus dem Jahr 2022 stammt. Die Aktualisierung der kleinräumigen Bevölkerungsprognose ist jedoch in Bearbeitung und die entsprechenden Ergebnisse werden von der Verwaltung noch im Jahr 2025 erwartet. Eine Einbindung der Ergebnisse hätte jedoch eine Verzögerung des vorliegenden Berichtes bedeutet, daher soll im Bericht zur Kindertagesbetreuung für 2025 darauf Bezug genommen werden.

Die digitale Anmeldeplattform LittleBird wird derzeit von 96,5% der Kitas im Stadtgebiet genutzt und damit sehr gut angenommen. Die vorhandenen Startschwierigkeiten bewegten sich in einem erwartbaren Rahmen, sorgen jedoch dafür, dass für das Jahr 2024 wenig verwertbares Datenmaterial vorliegt. Verbesserungen sind zu erwarten, sodass in den kommenden Jahren Daten zur Auswertung herangezogen werden können.

[23] Vgl. 4. Bildungsbericht der Stadt Fürth (2024), S. 60
[24] Vgl. Konzept zur kommunalen Kita-Bedarfsplanung der Stadt Fürth, S. 5, f.

Die Bedarfsplanung für den Kita-Bereich wird sich voraussichtlich in den kommenden Jahren hin zum Bestandsmonitoring verlagern. Dies bietet die Chance, nicht nur die Qualität der Gebäude durch Generalsanierungen in den Blick zu nehmen, sondern auch die pädagogische Qualität. Dabei wird es unerlässlich sein, die freien Träger durch Angebote zu unterstützen, die dem Bedarf der Einrichtungen und Träger entsprechen. Auch wenn finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten durch die Kommune angesichts der angespannten Haushaltslage mehr als begrenzt scheinen, können Strategien entwickelt werden, um z.B. durch eine verbesserte Vernetzung von bestehenden Angeboten Synergien zu erwirken.

Anhang

Literaturverzeichnis

Bayerische Staatskanzlei: **Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz**, online abrufbar unter: https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayKiBiG/true, zuletzt abgerufen am 29.09.2025

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales**: Praxisleitfaden für die kommunale Bedarfsplanung**, online abrufbar unter: https://www.stmas.bayern.de/imperia/md/content/stmas/stmas_inet/Kindertagesbetreuung/praxisleitfaden_kommbedarf.pdf, zuletzt abgerufen am 20.02.2024

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales**: Heilpädagogische Tagesstätten in Bayern,** online abrufbar unter: https://www.stmas.bayern.de/inklusives-leben/heilpaedagogik/index.php, zuletzt abgerufen am 29.09.2025

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales**: Familiengeld,** online abrufbar unter: https://www.stmas.bayern.de/familiengeld/index.php, zuletzt abgerufen am 29.09.2025

Bayerisches Staatministerium für Familie, Arbeit und Soziales, Staatsinstitut für Frühpädagogik München (Hrsg.) (2019), **Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung**, 10. Auflage, München

Bundesgesetzblatt 2021, Teil I, Nr.71 vom 11. Oktober 2021, S.4602-4606, hier: S..4602

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend **zum Rechtsanspruch auf einen Grundschulkindbetreuungsplatz**, online abrufbar unter: https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/gesetze/gesetz-rechtsanspruch-ganztagsbetreuung-grundschulen-178966; zuletzt abgerufen am 20.02.2024

Landesbehörde Zentrum Bayern Familie und Soziales: **Bayerisches Krippengeld**, online abrufbar unter: https://www.zbfs.bayern.de/familienleistungen/krippengeld/, zuletzt abgerufen am 29.09.2025

Stadt Fürth – Bildungsbüro, Referat I - Schule, Bildung, Sport und Gesundheit (2024): **Bildungsbericht** Online abrufbar unter: https://stadtrat.fuerth.de/vo0050.asp?__kvonr=63392

Stadt Fürth – Amt für Kindertagesbetreuung und Ganztagsschule, Bildungsbüro, Referat I - Schule, Bildung, Sport und Gesundheit (2025): **Kita-Elternbefragung 2024**, Anlage zur Sitzung des Ausschusses für Jugendhilfe und Jugendangelegenheiten am 17.09.2025
Online abrufbar unter: https://stadtrat.fuerth.de/vo0050.asp?__kvonr=65110

Stadt Fürth – Amt für Kindertagesbetreuung und Ganztagsschule, Referat I - Schule, Bildung, Sport und Gesundheit (2025): **Konzept zur kommunalen Kita-Bedarfsplanung in der Stadt Fürth**, Anlage zur Sitzung des Ausschusses für Jugendhilfe und Jugendangelegenheiten am 07.05.2025
Online abrufbar unter: https://stadtrat.fuerth.de/vo0050.asp?__kvonr=64556

Stadt Fürth – Schulentwicklungsplanung, Referat I - Schule, Bildung, Sport und Gesundheit (2023): **Grundlagenkonzept für das Gesamtprojekt zur Erweiterung und Sanierung der Grund- und Mittelschulen in Fürth**. Beschluss und Anlagen zur Vorlage zur Sitzung des Stadtrates am 27.09.2023
Online abrufbar unter: https://stadtrat.fuerth.de/vo0050.asp?__kvonr=62128

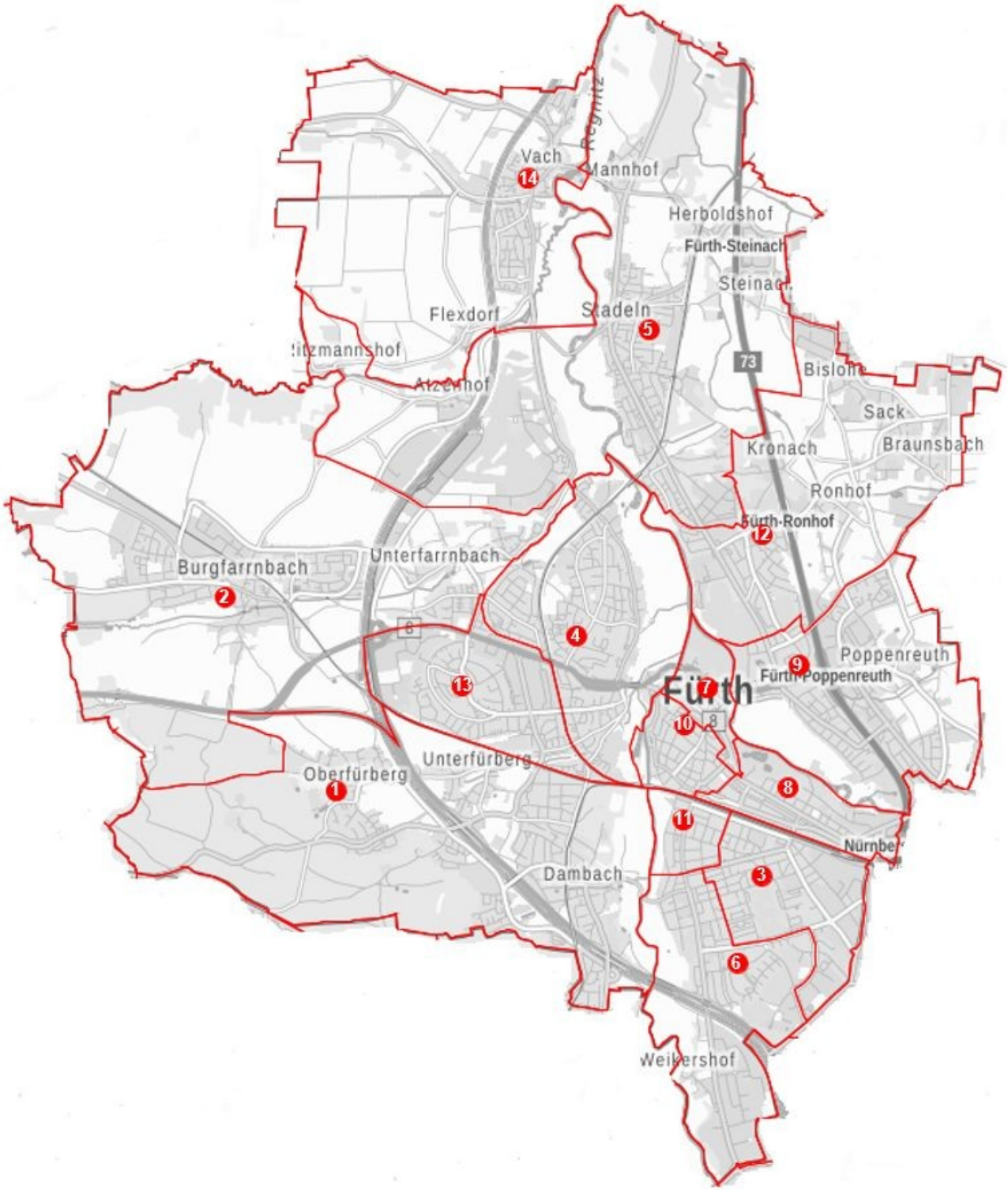
Stadt Fürth – Referat IV - Soziales, Jugend und Kultur, Amt für Kindertagesbetreuung und Ganztagsschule, Referat I - Schule, Bildung. Sport und Gesundheit (2024): **Bericht zur Kindertagesbetreuung in Fürth – Versorgung 2022 und Ausblick 2025 und 2028**, Anlage zur Sitzung des Stadtrates am 24.07.2024
Online abrufbar unter: https://stadtrat.fuerth.de/vo0050.asp?__kvonr=63289

Stadt Fürth – Stadtplanungsamt, Referat V - Bauwesen (2025): **Rahmenplan Südstadtcampus**, Anlage zur Sitzung des Bau- und Werksausschusses am 24.09.2025
Online abrufbar unter: https://stadtrat.fuerth.de/vo0050.asp?__kvonr=65074

Stadt Fürth – Referat IV - Soziales, Jugend und Kultur (2013): Langfassung der **Beschreibung und Gewichtung der Handlungsfelder zu den Herausforderungen des demografischen Wandels in der Stadt Fürth bis zum Jahr 2030**, Anlage zur Sitzung des Stadtrates am 13.06.2013
Online abrufbar unter: https://stadtrat.fuerth.de/vo0050.asp?__kvonr=48469

Schulsprengel im Stadtgebiet Fürth

1	**Adalbert-Stifter**-Grundschule
2	**Farrnbachgrundschule**
3	Grundschule **Frauenstraße**
4	Grundschule **Friedrich-Ebert-Straße**
5	Grundschule **Hans-Sachs-Straße**
6	Grundschule **John-F.-Kennedy-Straße**
7	Grundschule **Kirchenplatz**
8	Grundschule **Maistraße**
9	Grundschule **Pestalozzistraße**
10	Grundschule **Rosenstraße**
11	Grundschule **Schwabacher Straße**
12	Grundschule **Seeacker-Straße**
13	Grundschule **Soldnerstraße**
14	Grundschule **Zedernstraße**



Übersichtstabellen zur Kindertagesbetreuung in Fürth – Versorgung 2024 und Ausblick 2027 und 2030

Krippenversorgung und Krippenbedarf

Grundschulsprengel	Unter Dreijährige 31.12.2024*	vorhandene Krippenplätze**	Beschlossene zusätzliche Krippenplätze	Summe vorhandene & zusätzliche Krippenplätze	vorhandene Krippenplätze	plus beschlossene zusätzliche Krippenplätze	erforderliche Krippenplätze nach Zielvorgabe	Platzbilanz
01 Adalbert-Stifter-GS	260	60		60	23,1%	23,1%	90	-30
02 Farrnbachschule	267	65		65	24,3%	24,3%	92	-27
03 GS Frauenstraße	472	178		178	37,7%	37,7%	163	15
04 GS Friedrich-Ebert-Straße	346	84		84	24,3%	24,3%	119	-35
05 GS Hans-Sachs-Straße	263	78		78	29,7%	29,7%	91	-13
06 GS John-F.-Kennedy-Str.	218	90		90	41,3%	41,3%	75	15
07 GS Kirchenplatz	79	141		141	178,5%	178,5%	27	114
08 GS Maistraße	243	48		48	19,8%	19,8%	84	-36
09 GS Pestalozzistraße	318	89		89	28,0%	28,0%	110	-21
10 GS Rosenstraße	240	48		48	20,0%	20,0%	83	-35
11 GS Schwabacher Str.	209	96		96	45,9%	45,9%	72	24
12 GS Seeackerstraße	160	62		62	38,8%	38,8%	55	7
13 GS Soldnerstraße	230	108		108	47,0%	47,0%	79	29
14 GS Zedernstraße	95	24		24	25,3%	25,3%	33	-9
Gesamt	**3400**	**1171**	**0**	**1171**	**34,4%**	**34,4%**	**1173**	**-2**

Quelle: Einwohnermeldedaten Amt für Nürnberg und Fürth, KiBiGweb, eigene Berechnungen

Kindergartenversorgung zum 31.12.2024

Grundschulsprengel	3 bis unter 6jährige	3 bis unter 6,5jährige	vorhandene Kindergartenplätze	aktuelle Versorgungsgrade (3 Jahrgänge)	aktuelle Versorgungsgrade (3,5 Jahrgänge)
01 Adalbert-Stifter-GS	335	392	317	94,6%	80,9%
02 Farrnbachschule	332	390	408	122,9%	104,6%
03 GS Frauenstraße	521	608	625	120,0%	102,8%
04 GS Friedrich-Ebert-Straße	433	490	471	108,8%	96,1%
05 GS Hans-Sachs-Straße	311	361	317	101,9%	87,8%
06 GS John-F.-Kennedy-Str.	220	265	412	187,3%	155,5%
07 GS Kirchenplatz	108	121	278	257,4%	229,8%
08 GS Maistraße	216	252	290	134,3%	115,1%
09 GS Pestalozzistraße	347	409	340	98,0%	83,1%
10 GS Rosenstraße	294	333	242	82,3%	72,7%
11 GS Schwabacher Str.	220	254	202	91,8%	79,5%
12 GS Seeackerstraße	195	229	205	105,1%	89,5%
13 GS Soldnerstraße	297	349	268	90,2%	76,8%
14 GS Zedernstraße	111	134	100	90,1%	74,6%
Gesamt	**3940**	**4582**	**4475**	**113,6%**	**97,7%**

Quelle: Einwohnermeldedaten Amt für Nürnberg und Fürth, KiBiGweb, eigene Berechnungen

Kindergartenversorgung - Vorausberechnungen 2027

Grundschulsprengel	3 bis unter 6,5jährige 2027	vorhandene Kindergartenplätze	zusätzlich beschlossene Kindergartenplätze	Kindergartenplätze 2028	Versorgungs-potential unbereinigt	Versorgungs-potential bereinigt	Platzbilanz unbereinigt	Platzbilanz bereinigt
01 Adalbert-Stifter-GS	317	317		317	100,0%	96,2%	0	-12
02 Farrnbachschule	326	408		408	125,2%	120,4%	82	66
03 GS Frauenstraße	563	625		625	111,0%	106,8%	62	38
04 GS Friedrich-Ebert-Straße	422	471	75	546	129,4%	124,4%	124	103
05 GS Hans-Sachs-Straße	311	317	25	342	110,0%	105,8%	31	18
06 GS John-F.-Kennedy-Str.	255	412		412	161,6%	155,4%	157	141
07 GS Kirchenplatz	99	278		278	280,8%	270,1%	179	168
08 GS Maistraße	279	290	15	305	109,3%	105,1%	26	14
09 GS Pestalozzistraße	378	340	50	390	103,2%	99,2%	12	-3
10 GS Rosenstraße	288	242		242	84,0%	80,8%	-46	-55
11 GS Schwabacher Str.	250	202		202	80,8%	77,7%	-48	-56
12 GS Seeackerstraße	192	205		205	106,8%	102,7%	13	5
13 GS Soldnerstraße	281	268		268	95,4%	91,7%	-13	-23
14 GS Zedernstraße	111	100		100	90,1%	86,6%	-11	-15
Gesamt	4067	**4475**	**165**	**4640**	**114,1%**	**109,7%**	**573**	**396**

Quelle: Einwohnermeldedaten Amt für Nürnberg und Fürth, KiBiGweb, eigene Berechnungen

Grundschulkindversorgung 2024

Grundschulsprengel	6,5 bis unter 11jährige	Anzahl Hortplätze	Plätze in OGTS / GGTS	Mittagsbetreuung	Versorgungsquoten aktuell Zielvorgabe 70%
01 Adalbert-Stifter-GS	487	53	323		77,2%
02 Farrnbachschule	512	119	276		77,1%
03 GS Frauenstraße	754	211	268		63,5%
04 GS Friedrich-Ebert-Straße	636	115	229		54,1%
05 GS Hans-Sachs-Straße	425	138	213		82,6%
06 GS John-F.-Kennedy-Straße	384	170	12	51	60,7%
07 GS Kirchenplatz	157	52	74		80,3%
08 GS Maistraße	307	102	134		76,9%
09 GS Pestalozzistraße	529	0	282		53,3%
10 GS Rosenstraße	404	129	94		55,2%
11 GS Schwabacher Str.	280	75	46		43,2%
12 GS Seeackerstraße	270	55	136		70,7%
13 GS Soldnerstraße	395	54	228		71,4%
14 GS Zedernstraße	182	25	115		76,9%
Luise-Leikam-Schule			150		
Gesamt	5717	**1298**	**2580**	**51**	**68,7%**

Quelle: Einwohnermeldedaten Amt für Nürnberg und Fürth, KiBiGweb, eigene Berechnungen

Grundschulkindversorgung - Vorausberechnungen für 2027

Grundschulsprengel	6,5 bis unter 11jährige	Anzahl Hortplätze	Plätze in OGTS / GGTS	Mittagsbetreuung	zusätzliche beschlossene Plätze	Versorgungs potential	Platzbilanz mit 92%
01 Adalbert-Stifter-GS	504	53	338			77,6%	-73
02 Farrnbachschule	509	119	234			69,4%	-115
03 GS Frauenstraße	773	211	281			63,6%	-219
04 GS Friedrich-Ebert-Straße	616	115	235		50	64,9%	-167
05 GS Hans-Sachs-Straße	457	138	250			84,9%	-32
06 GS John-F.-Kennedy-Straße	349	170	12	51	10	69,6%	-78
07 GS Kirchenplatz	150	52	63			76,7%	-23
08 GS Maistraße	322	102	122			69,6%	-72
09 GS Pestalozzistraße	530	0	290		50	64,2%	-148
10 GS Rosenstraße	420	129	96			53,6%	-161
11 GS Schwabacher Str.	322	75	51			39,1%	-170
12 GS Seeackerstraße	294	55	153			70,7%	-62
13 GS Soldnerstraße	445	54	226			62,9%	-129
14 GS Zedernstraße	179	25	107			73,7%	-33
Luise-Leikam-Schule			206				
Gesamt	5867	**1298**	**2664**	**51**	**110**	70,3%	-1275

Quelle: Einwohnermeldedaten Amt für Nürnberg und Fürth, KiBiGweb, eigene Berechnungen

Grundschulkindbetreuung - Vorausberechnungen für 2030

Grundschulsprengel	6,5 bis unter 11jährige	Anzahl Hortplätze	Plätze in OGTS / GGTS	Mittagsbetreuung	zusätzliche beschlossene Plätze	Versorgungspotential	Platzbilanz mit 92%
01 Adalbert-Stifter-GS	426	53	338		34	99,8%	33
02 Farrnbachschule	434	119	234			81,3%	-46
03 GS Frauenstraße	740	211	281			66,5%	-189
04 GS Friedrich-Ebert-Straße	563	115	235		50	71,0%	-118
05 GS Hans-Sachs-Straße	411	138	250			94,4%	10
06 GS John-F.-Kennedy-Straße	332	170	12	51	10	73,2%	-62
07 GS Kirchenplatz	135	52	63			85,2%	-9
08 GS Maistraße	354	102	122			63,3%	-102
09 GS Pestalozzistraße	485	0	290		50	70,1%	-106
10 GS Rosenstraße	385	129	96			58,4%	-129
11 GS Schwabacher Str.	326	75	51			38,7%	-174
12 GS Seeackerstraße	256	55	153			81,3%	-28
13 GS Soldnerstraße	387	54	226		111	101,0%	35
14 GS Zedernstraße	149	25	107			88,6%	-5
Luise-Leikam-Schule			206				
Gesamt	5381	**1298**	**2664**	**51**	**255**	79,3%	-683

Quelle: Einwohnermeldedaten Amt für Nürnberg und Fürth, KiBiGweb, eigene Berechnungen

Übersicht Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet Fürth 2024 nach Grundschulsprengel

Grundschulsprengel	Plätze nach Betriebserlaubnis U3	Plätze nach Betriebserlaubnis 3-6	Plätze nach Betriebserlaubnis Schulkinder	insgesamt	Anzahl der Kitas im Sprengel
GS Adalbert-Stifter	**60**	**317**	**53**	**430**	**10**
BRK-Kindergarten Little Friends	0	50	0	50	
BRK-Kinderkrippe Little Friends	24	0	0	24	
Ev. Kindertagesstätte Erlöserkirche	12	50	0	62	
Hort Moggerla e. V.	0	0	28	28	
Kath. Kindergarten St. Nikolaus	0	50	0	50	
Krippe Moggerla e. V.	24	0	0	24	
Lebenshilfe-Kindergarten Karl Reinmann	0	45	0	45	
Städt. Haus für Kinder V	0	25	25	50	
Städt. Kindergarten XVI	0	75	0	75	
Waldkindergarten Moggerla e. V.	0	22	0	22	
Farrnbachschule	**65**	**408**	**119**	**592**	**10**
Ev. Kindergarten Heilig Geist Kieselbühl	0	75	0	75	
Ev. Kindergarten St. Johannis Burgfarrnbach	0	50	0	50	
Ev. Kindergarten St. Johannis Unterfarrnbach	0	100	0	100	
Ev. Kinderkrippe St. Johannis	29	0	0	29	
Kath.Kindertagesstätte St. Marien	12	50	0	62	
Kinderladen Räuberbande Burgfarrnbach	0	17	0	17	
Städt. Haus für Kinder XV	24	66	34	124	
Städt. Kindergarten XII	0	50	0	50	
Städt. Kinderhort VII	0	0	45	45	
Städt. Kinderhort VIII	0	0	40	40	

GS Frauenstraße	**178**	**625**	**211**	**1014**	**15**
Christl. Kinderhort Südstadt Strolche	0	0	66	66	
Christlicher Kindergarten Südstadt Knirpse	0	75	0	75	
Ev. Kindergarten St. Paul	0	75	0	75	
Ev. Kinderkrippe Maria Magdalena	29	0	0	29	
Humanistische Kinderkrippe Dr.-Meyer-Spreckels-Str.	12	0	0	12	
Humanistische Kinderkrippe Marsweg	29	0	0	29	
Humanistischer Kindergarten Dr.-Meyer-Spreckels-Str.	0	100	0	100	
Kath. Kindertagesstätte St. Heinrich	0	75	25	100	
Kindergarten Waldstraße	0	75	0	75	
Kinderhort Humanistische Grundschule	0	0	100	100	
Kinderkrippe Schatzkiste	36	0	0	36	
KINDER-RÄUME Fürth Humbserstraße	48	100	0	148	
Raum für Kinder - Grüne Halle	24	50	0	74	
Städt. Kindergarten VII	0	25	20	45	
Städt. Kindergarten XVIII	0	50	0	50	
GS Friedrich-Ebert-Straße	**84**	**471**	**115**	**670**	**11**
Advent-Kindergarten Fürth	0	60	0	60	
AWO Kindergarten Riemenschneiderstraße	0	100	0	100	
AWO Kinderhaus	0	0	75	75	
AWO Kinderkrippe Ebertmäuse	48	0	0	48	
Ev. Kindergarten St. Martin - Die flinken Finken	0	75	0	75	
Ev. Kindervilla St. Martin	0	25	0	25	
Integratives Kinderzentrum Finkenpark	36	49	0	85	
Kath. Kindergarten Christkönig I	0	50	0	50	
Städt. Kindergarten IX	0	90	0	90	
Städt. Kindergarten X	0	22	0	22	
Städt. Kinderhort III	0	0	40	40	

GS Hans-Sachs-Straße	**78**	**317**	**138**	**533**	**8**
Kath. Kindertagesstätte Herz Jesu	28	75	0	103	
Kinderkrippe Storchenhaus	24	0	0	24	
Krippe Krabbelmäuse	14	0	0	14	
Rasselbande e.V.Eltern-Kind-Gruppe für integrative Kindergartenarbeit	0	17	0	17	
Städt. Haus für Kinder I	0	75	50	125	
Städt. Haus für Kinder XVII	12	75	18	105	
Städt. Kindergarten II	0	75	10	85	
Städt. Kinderhort I	0	0	60	60	
GS John-F.-Kennedy-Straße	**90**	**412**	**170**	**672**	**10**
BRK-Kindertagesstätte Nautilus	0	100	0	100	
Ev. Kindertagesstätte Maria Magdalena	12	75	0	87	
Integrative Kindertagesstätte St. Kunigund	0	15	0	15	
Kath. Integratives Montessori-Haus für Kinder St. Heinrich	0	75	15	90	
Kinderhaus Bunte Klexe e.V.	6	27	0	33	
KINDER-RÄUME Fürth Herrnstraße	12	75	0	87	
Krippe - Neumannstraße	36	0	0	36	
Lebenshilfe-Kindergarten Sternstunden	0	45	0	45	
Lebenshilfe-Kinderkrippe Haus der kleinen Füße	24	0	0	24	
Städt. Kinderhort V	0	0	155	155	
GS Kirchenplatz	**141**	**278**	**52**	**471**	**10**
Ev. Kindergarten Storchennest St. Michael	0	100	0	100	
Ev. Kinderhort St. Michael	0	0	52	52	
Ev. Kinderkrippe Storchennest St. Michael	14	0	0	14	
Humanistische Kinderkrippe Fürth - Am Löwenplatz	29	0	0	29	
Kath. Kindergarten Unsere Liebe Frau	0	50	0	50	

Kinderkrippe KJHZ Kleebläddla	24	0	0	24	
Kinderkrippe Königskinder	26	0	0	26	
Kindertagesstätte Villa Kleeblatt	48	50	0	98	
Städt. Kindergarten VIII	0	48	0	48	
Städt. Kindergarten XI	0	30	0	30	
GS Maistraße	**48**	**290**	**102**	**440**	**7**
Ev. Kindergarten Auferstehungskirche	0	100	0	100	
Ev. Kinderhort Auferstehungskirche	0	0	52	52	
Evang. Kindergarten Oase	0	50	0	50	
Haus für Kinder	24	25	0	49	
Kinderkrippe Hopfenspeicher	24	0	0	24	
Städt. Kindergarten VI	0	115	0	115	
Städt. Kinderhort II	0	0	50	50	
GS Pestalozzistraße	**89**	**340**	**0**	**429**	**9**
Ev. Kindergarten Sonnenschein	0	50	0	50	
Ev. Kindergarten St. Peter und Paul	0	75	0	75	
Kath. Kindergarten St. Christophorus	0	100	0	100	
Kindergarten Knoblauchsland	0	25	0	25	
Kinderkrippe KinderReich GmbH	36	0	0	36	
Kinderkrippe Knoblauchsland	33	0	0	33	
Kinderkrippe Wohnheime Frühlingstraße	20	0	0	20	
Kindertagesstätte Die Sonnenkäfer gGmbH	0	15	0	15	
Städt. Kindergarten XIV	0	75	0	75	
GS Rosenstraße	**48**	**242**	**129**	**419**	**6**
Christl. Kindergarten Arche	0	40	0	40	
Haus für Kinder Mehrgenerationenhaus Mütterzentrum	0	30	45	75	
Kinderhaus Mathilde	0	22	44	66	
Kinderkrippe Mütterzentrum	24	0	0	24	
Städt. Haus für Kinder IV	24	150	0	174	

Städt. Kinderhort VI	0	0	40	40	
GS Schwabacher Straße	**96**	**202**	**75**	**373**	**5**
CHAMPINI Sport- & Bewegungskita Fürth-Humbser Park	48	75	0	123	
Ev. Kindergarten St. Paul	0	75	0	75	
Ev. Kinderhort St. Paul	0	0	75	75	
Kinderkrippe Glückskäfer	48	0	0	48	
Waldorfkindergarten	0	52	0	52	
GS Seeackerstraße	**62**	**205**	**55**	**322**	**4**
CHAMPINI Sport- & Bewegungskita Fürth-Ronhof	36	85	0	121	
Kinderkrippe Bullerbü Fürth GmbH und Co. KG	26	0	0	26	
Städt. Haus für Kinder III	0	75	25	100	
Städt. Haus für Kinder XIII	0	45	30	75	
GS Soldnerstraße	**108**	**268**	**54**	**430**	**7**
AWO Kinderkrippe Siemens	48	0	0	48	
Ev. Kindergarten Heilig Geist	0	75	0	75	
Ev. Kinderhort Heilig Geist	0	0	27	27	
Haus für Kinder Sonnenwinkel	24	25	0	49	
Kath. Kindergarten Christkönig II	0	68	0	68	
Kath. Kindertagesstätte Christkönig III	0	50	27	77	
KINDER-RÄUME Fürth Hardhöhe	36	50	0	86	
GS Zedernstraße	**24**	**100**	**25**	**149**	**3**
Ev. Haus für Kinder St. Matthäus Vach	0	25	25	50	
Ev. Kindergarten St. Matthäus Am Schönblick	0	75	0	75	
Ev. Kinderkrippe St. Matthäus Vach	24	0	0	24	
Gesamtergebnis	**1171**	**4475**	**1298**	**6944**	**115**

Quelle: KiBiGweb, Zuordnung Grundschulsprengel BB, eigene Darstellung

Übersichten zu Einrichtungsformen in der Kindertagesbetreuung und der schulischen Grundschulkindbetreuung in Bayern und Fürth

Angebote der Kinder- und Jugendhilfe / nach BayKiBiG	
Kinderkrippe	Krippen richten sich an Kinder im Alter von 0 -3 Jahren. Die Betreuung findet überwiegend in Gruppen bis zu 12 Kindern statt
Kindergarten	In Kindergärten werden Kinder ab ca. drei Jahren bis zum Eintritt in die Grundschule betreut.
Hort	Horte sind Tageseinrichtungen für Grundschulkinder. Sie sind eigenständige Einrichtungen, kooperieren aber eng mit den Grundschulen, in deren Sprengel sie sich befinden.
Haus für Kinder	Im „Haus für Kinder“ finden sich Angebote für Kinder unterschiedlicher Altersgruppen unter einem Dach. Es finden altersübergreifende Angebote statt, Räume werden gemeinsam genutzt und es ist möglich, Personal gruppenübergreifend einzusetzen. Im Stadtgebiet Fürth gibt es Häuser für Kinder, die Krippe, Kindergarten und Hort vereinen, aber in den meisten Fällen beschränkt sich das Angebot auf zwei unterschiedliche Altersgruppen, wie Krippe und Kindergarten oder Kindergarten und Hort.
Netz für Kinder	Im „Netz für Kinder“ können Kinder im Alter von zwei bis zwölf Jahren gemeinsam betreut werden. Eine Gruppe umfasst 12 bis 15 Plätze. Besonders an dieser Einrichtungsform ist, dass die Betreuung nicht nur durch pädagogisches Personal erfolgt, sondern auch Eltern mitarbeiten. Das „Netz für Kinder“ erstellt mit den Eltern gemeinsam einen „Dienstplan“, sodass alle Eltern an unterschiedlichen Tagen mitarbeiten. Sie unterstützen bei der Betreuung, kochen Mittagessen und vieles mehr.
Schulische Betreuungsangebote[25]	
Offene Ganztagsschule	In offenen Ganztagsklassen endet der Unterricht nachmittags. Es wird am Schulstandort ein Betreuungsangebot organisiert, das bis 16 Uhr dauern kann. Hierzu arbeiten die Schulen oft mit Kooperationspartnern zusammen, die das Personal für den Nachmittag stellen. Im offenen Ganztag gibt es Mittagessen und Hilfe bei den Hausaufgaben. Das weitere Angebot hängt von den Schulen und Kooperationspartnern ab und auch von der Zeit, wie lange die Kinder am Nachmittag betreut werden.
Gebundene Ganztagsschule	In gebundenen Ganztagsklassen geht der Unterricht mit Pausen bis zum Nachmittag. Beim Mittagessen und während unterschiedlicher Angebote, die in den Pausen zwischen dem Unterricht stattfinden, arbeiten die Schulen auch hier oft mit Kooperationspartnern zusammen.
Mittagsbetreuung	Die Mittagsbetreuung ist eine eigenständige Einrichtung eines freien oder kommunalen Trägers, die nicht am Schulstandort stattfinden muss. Es gibt ein Mittagessen und je nachdem, wie lange die Kinder am Nachmittag betreut werden, Hilfe bei den Hausaufgaben.

Da die schulischen Betreuungsangebote im vorliegenden Bericht nur nachrichtlich aufgeführt werden, werden offene und gebundene Ganztagsschule in den Übersichten und Tabellen zusammengefasst betrachtet.

[25] Ganze Tabelle nach „Ganztag in Fürth“ auf dem Bildungsportal Fürth, https://bildung-fuerth.de/bildungsportal/ganztag-in-fuerth-48/, zuletzt abgerufen am 21.10.2025